



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

423 (11.9.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-154907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-154907)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal, Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg., Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung . . . . 541, Redaktion . . . . . 577, Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 423.

Mannheim, Mittwoch, 11. September, 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

### Die revolutionäre Bewegung in der Schwarzen-See-Flotte.

London, 11. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Ein Telegramm des „Standard“ aus Odessa besagt, daß die Lage der Dinge in Sebastopol der russischen Admiralität außerordentliche Sorgen bereite. Denn es könne keinem Zweifel mehr unterliegen, daß nahezu die gesamten Mannschaften der Schwarzen-See-Flotte neuerdings von einem revolutionären Geiste befeuert sind, aber außerdem noch eine stattliche Anzahl von Offizieren aller Grade. Nur durch die Zusammenziehung starker Landtruppen in Sebastopol und die Vergrößerung der scharfen Maßnahmen sei bisher ein offener Ausbruch der Revolution verhindert worden. Bisher wurden 400 Matrosen verhaftet und tagtäglich finden weitere Verhaftungen statt. Außerdem sind 15 oder 16 Deskoffiziere hinter Schloß und Riegel gesetzt worden. Die meisten der Verhafteten gehören den Schlachtschiffen „Platanus“ und „Kagul“, sowie dem Panzerkreuzer „Mercur“ an. Die Privatwohnungen auf dem Lande wurden sorgfältig durchsucht. Der Kommandant des Kreuzergeschwaders, Kapitän Schubin, ist ebenfalls festgenommen worden. Es wurden bei ihm vor kurzem belastende Papiere gefunden, die ihn für verächtlich machten, daß er ins Gefängnis geworfen wurde. Dort hat er Selbstmord begangen. Alle Bierhäuser sind für die Mannschaften der Kriegsmarine geschlossen. Das Standrecht wird mit aller Strenge gehandhabt. Nur die unbedingt notwendigen Verkäufe werden bewilligt. Die Offiziere dürfen in der Nacht nicht an Land gehen, sondern müssen auf den Kriegsschiffen bleiben. Die Kanonen der Forts sind ununterbrochen scharf geladen. Die Stadt ist von Geheimpolizisten aus Petersburg überfüllt, die unabhängig den Matrosen und Offizieren nachspüren. Nachts liegt Sebastopol wie angehornt da. Nur die dröhnenden Schritte der Infanterie- und Kavalleriepatrouillen, die alle Augenblicke in den Straßen aufstehen unterbrechen die unheimliche Stille.

### Meuterei portugiesischer Kolonialtruppen.

London, 11. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Die portugiesische Garnison von Luanda in der Provinz Angola in Ost-Afrika hat gemutert. Das 2. Infanterie-Regiment emparierte sich, deklarierte die Monarchie und tötete 2 Offiziere und mehrere Sergeanten, welche sich den Meutereien entgegenwarfen, man glaubt, daß auch der Oberstermarschall in Luanda, der bisher vernunftig war. Die Meuterei bemächtigte sich hierauf der Forts und der gesamten Artillerie und richtete sich dann zur Verteidigung ein. Sie plünderten und raubten dann die Einwohnerschaft der umliegenden Dörfer aus. Die Behörde ergreif sofort Gegenmaßnahmen und entsandte 4 Regimenter und 4 Batterien nach Luanda, welche die Forts angriffen. Nach einer mehrstündigen Beschießung der Besatzungswerke ergaben sich die Rebellen, 20 von ihnen wurden getötet, über 50 verwundet.

### Frankreichs Mittelmeerpolitik.

Paris, 10. Sept. Das „Journal des Debats“ schreibt über die Konzentrierung der Geschwader im Mittelmeer, die von Delcassé getroffene Anordnung stelle keineswegs eine Aenderung des Grandplans der Verteilung der Seestreitkräfte Frankreichs dar. Es handle sich nur um eine einfache Anwendung der gegenwärtig bezüglich dieser Verteilung geltenden Regel. Die Hauptsache sei, daß eine möglichst mächtige Flotte existiere. Selbst wenn sie von diesem oder jenem Teil der Küste Frankreichs entfernt sei, bilde sie für den Feind eine solche Drohung, daß er niemals einen irgendwie bedeutenden Angriff gegen irgend einen Punkt des französischen Küstengebietes wagen werde.

London, 11. Sept. (Von unserem Londoner Bureau.) Heute besaßen sich erst die Zeitungen mit der bevorstehenden Verlegung des französischen Nordseegeschwaders nach den südrussischen Gewässern. Demersendwert sind die Ausführun-

gen des „Daily Graphic“, der die Zusammenziehung der französischen Seestreitkräfte in dem Mitteländischen Meere auf das Befehlen einer heillos-französischen Flottenallianz zurückführt. Aus dem soeben abgeschlossenen russisch-französischen Flottenabkommen müsse man ferner den Schluß ziehen, daß auch die Hinüberführung der Schlachtflotte von Brest nach Toulon damit zusammenhängt, indem man eigentlich einer Flottenkonzentration der Mächte der Tripleallianz gegenüberstehe. Diese Tatsache ändert natürlich die Militärfrage ganz wesentlich, und erklärte manches, was sich in der letzten Zeit ereignet hat.

Das genannte Blatt besagt ferner, daß man sich wichtige Abkommen geheim halten müsse, meint aber, man müsse sich angesichts der deutschen Gefahr damit einverstanden erklären.

### Deutscher Pfarrerrat.

Stuttgart, 10. Sept. Nachdem am 9. schon der engere Vorstand über die Aufhebung der Kommunalsteuerfreiheit, die Reichskassenspektion und den weiteren Ausbau der Rechtsauskunft in geheimer Sitzung beraten hatte, begann heute um 9 Uhr die Abgeordnetenversammlung der Vereinigung protestantischer Pfarrervereine im Neuen Vereinshaus. Sie wurde von dem Vorsitzenden Pfarrer Pasche-Dieskau eröffnet. Es waren durch 43 Abgeordnete mit 89 Stimmen 14 Vereine vertreten. In geschlossener Sitzung wurde über die Aufhebung des Privilegs der Kommunalsteuerfreiheit der Kirche und ihre Folgen für die evang. Geistlichen verhandelt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Pfarrer Pasche-Dieskau als Vorsitzender wiedergewählt. Neben der Organisation der kirchlichen Arbeit berichtigte Pfarrer Schölnhofer-Großwanger. Den Jahresbericht erstattete der Vorsitzende Pfarrer Pasche-Dieskau. In demselben wurde u. a. berichtet über Einrichtung kirchlicher Wanderversammlungen, Zusammenlegung kleiner Pfarrstellen und über die neue Bauart und Feuerversicherung L. B. „Ecclesia“.

Seit 2 Uhr nachmittags verhandeln die Vertrauensmänner des Württembergischen Pfarrervereins.

### Die Kaisermandate.

Offen, 10. Sept. Am Blauen Berge bei Sonnenwyl unweit von Offen, kam es Mittags zu einem großen Treffen zwischen starken Kavalleriemassen beider Parteien. Die rote Kavallerie schlug die blaue in einer dröhnenden Attacke zurück. Auch die reitende Artillerie und die Maschinengewehre traten in Tätigkeit. Auf der roten Seite wurden auch sächsische Schützen bemerkt. Der Kaiser, in sächsischer Mannuniform, hielt längere Zeit auf dem Blauen Berge und beobachtete den Verlauf des Treffens. Auch der König von Sachsen und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin waren zeitweilig anwesend, ebenso Prinz Waldemar. Bei dem freiwilligen Automobillisten, in dessen Uniform. In der Suite des Kaisers befanden sich u. a. Fürst zu Hohenhausen, der Chef des Generalstabes, der alte Graf Hoppeln in Mannuniform, die Schweizer Offiziere Sorecher von Bernegg und Oberst Wille.

### Die schwedischen Journalisten in Bremen.

Bremen, 10. Sept. Beim Frühstück im Gildhaus begrüßte Karl Schümann die schwedischen Gäste und ließ sie im Namen der Bremer Presse willkommen. Im Namen der schwedischen Redaktoren erwiderte Blomquist, Korrespondent des „Aftonbladet“ Stockholm. Die schwedischen Redaktoren möchten diese Reise nach Deutschland als Studienreise aufgeföhrt wissen. Seit dem Mittelalter seien viele Studienreisen von Schweden nach Deutschland unternommen, obgleich die meisten Leute Schwedens Deutschland kennen. Aber dennoch biete Deutschland Gelegenheiten, nicht nur diese neue Einblicke zu gewinnen, sondern auch neue Verhältnisse zu studieren und freundschaftliche Beziehungen anzuknüpfen. Der Redner sollte alldann der deutschen Presse die höchste Anerkennung und betonte, daß, wenn einmal die Geschichte des 20. Jahrhunderts geschrieben werde, der Presse eine ehrenvolle Stelle eingeräumt werden müsse. Er räumte die bewundernswürdige Energie und die eiserne Ausdauer der deutschen Journalisten. Chefredakteur Schöner-Berlin gedachte der Tätigkeit des Gastpater Schümann. Darauf wurde gegen drei Uhr die Tafel aufgehoben und eine Rundfahrt durch die Altstadt angetreten. Zunächst wurde dem Verwaltungsgelände des Norddeutschen Lloyd ein Besuch abgestattet. Die Führung hatten die Direktoren Bre, Meremann, Grebe und Höbe übernommen. Die Fahrt ging dann weiter nach der Parkhalle, die unter Führung des Direktors Paul besichtigt wurde. Um 5 Uhr 45 Minuten begaben sich die Herren nach Bremerhaven, um einer Einladung des Norddeutschen Lloyd zu einem Festmahl auf dem Dampfer „Berlin“ zur Besichtigung der Anlagen Folge zu leisten.

## Die Teuerung.

### Der Bezug ausländischen, besonders argentinischen Gefrierfleisches

Ist mehrfach in der Presse als eines der Mittel empfohlen worden, durch die die herrschende unglaubliche Fleischteuerung wenigstens etwas gemildert werden könnte. Wir geben an dieser Stelle, wie sich unsere Leser einbilden werden, unlangst die Auslassungen eines bayerischen Landwirts wieder, der ausführt, daß auch vom Standpunkt der Landwirtschaft gegen den Bezug von argentinischem Gefrierfleisch nichts einzuwenden sei. Daß dieser wirksam Abhilfe gegen die Fleischteuerung bringen kann, wird bestätigt in den Ausführungen einer Schrift, die Dr. Ulrich Müller unter dem Titel „Die argentinische Gefrierfleischindustrie und ihre Bedeutung für den europäischen Verbrauch“ geschrieben und in dem Süd- und Mittelamerika-Verlag in Berlin herausgegeben hat. Wir greifen aus den interessantesten Ausführungen dieser Schrift zwei Darlegungen heraus, die Einwände entgegenstellen, welche dem Bezug des Gefrierfleisches am häufigsten entgegengehalten werden. Zunächst den Einwand, daß der Gefrierprozess nicht genüge, das Fleisch in einem genießbaren und nicht gesundheitsschädlichen Zustand auf den heimischen Markt zu bringen. Dazu sagt Müller, daß die Fälle, in denen hier Mißerfolge vorgenommen sind, allein auf eine ungenügende Durchführung der technischen Prozesse zurückzuführen sind und nicht etwa in den Prozessen selbst. Er sagt nämlich:

In der strengen Aufrechterhaltung der Normaltemperatur an Bord liegt die eigentliche Gewähr für den guten Zustand der Ware bei der Ankunft. Ein Steigen der Temperatur, wie es unter dem Äquator bei vorübergehendem Verlangen der Abkühlungsanlage erfolgen muß, würde das Auftreten der Gefrierladung zur Folge haben und damit die Ware absolut untauglich machen. Ganz besonders bedenklich ist naturgemäß ein Wiedereinfrieren des einmal aufgetauten Fleisches nach Wiederherstellung der Kälteanlage. Dasselbe würde bei der Ankunft das Fleisch in sich brauchbar erscheinend lassen, der spätere Aufwärmprozess würde aber ergeben, daß inzwischen eine Fäulnis eingetreten ist, und die Brausetheorien während der enalischen Fleischbeurteilung bestehen sich auf derartige, den Charakter des Verwesens tragende Manipulationen. Ueberhaupt liegt die Hauptursache für den Verkehr mit gefrorenem Fleisch in der nicht sachgemäßen Veranlassung des Landtransportes. Die meisten Klagen über widerliche Aussehen, Schimmelbildung oder übeln Geschmack des Fleisches nach Anis sind zurückzuführen auf ein unangenehmes Auftreten, das bereits in der Verpackung begonnen hat und daher die natürlichen Unreinlichkeiten derselben dem noch vorhandenen Fleische mitteilt. Eigentümlich sind diese Erscheinungen also dem Gefrierprozess ganz und gar nicht, und das Augenmerk des gewissenhaften Unternehmers wird sie bei einem verständigen Eingehen des Motivehandels und des Publikums auf die erforderlichen Anweisungen auslöschen können.

Des weitern betont der Verfasser ausdrücklich, daß das gefrorene Fleisch, wenn es sich auch gesundheitlich als völlig einwandfrei und in Bezug auf seinen Nährwert nicht beeinträchtigt erweist, auch in seinem Aussehen sauber und appetitlich wirkt, doch im Gemüthwert dem frischen Fleisch nicht ebenbürtig ist. Auch ist seine Verarbeitung in der Küche nicht so gleichmäßig wie beim frischen Fleisch. Gewisse Zubereitungsformen sind sogar für das gefrorene Fleisch völlig ausgeschlossen, wogegen es sich wieder für andere Zubereitungsarten, z. B. zum Schmoren und Braten, vorzüglich eignet. Es ist eben gar nichts an dem, was seine Gegner behaupten, daß es dem frischen Fleisch den Markt streitig mache. Der Verfasser betont vielmehr, daß es sich auf dem englischen Markt seine feste Stellung gerade als zweiklassiges Fleisch erworben hat, und führt hierüber folgendes an:

Sobald bei seiner Aufnahme auf dem englischen Konsummarkt hat sich seine Klassifizierung als zweite Qualität ergeben. Damit aber hat es zugleich eine ungeheuer wichtige soziale Aufgabe übernommen, indem es den vornehmsten in der Preisbildung unabhängig von dem frischen, immer teurer werdenden Qualitätsfleisch ein Vorbehalt der minderbemittelten Klassen wurde. Auf dem „Smithfield Market“ in London, der für die Preisbildung des ganzen Vereinigten Königreichs maßgebend ist, und auf den sämtliche Fleischsorten und Qualitäten gleichmäßig angeboten werden, geht die Preisbildung des gefrorenen Fleisches unbeeinträchtigt ihren eigenen Weg, nur der Einwirkung der eigenen Lagerbewegung gehorchend. Und während dort bestes Mischfleisch unter der mehr die Masse als die drückende Deckung treffenden Bezeichnung „scotch“ mit 70 bis 75 Pfa. das deutsche Pfund angeboten, „englisches“, als gewissermaßen eine etwas geringere Qualität mit 60 bis 65 Pfa. verkauft wird, dem dann im Preise das der aus den Vereinigten Staaten und Kanada lebend eingeführten, im Anknüpfen geschlachteten Minderes folgt, so ist das nordamerikanische Rindfleisch, das allerdings von mit Mais ausgemästeten Tieren oberster Qualität kommt und wegen der Kürze der Ueberfahrt meist in vorzüglicher Beschaffenheit auf den Markt

kommt, mit 47 Bg. Das argentinische Gefrierfleisch bleibt dann mit etwa 30 Bg. so tief unter dem Niveau der besten Qualität, daß es seine Aufgabe als Nahrungsmittel in offenkundigster Weise erfüllt. Natürlich gestalten sich im Kleinhandel die Preise noch etwas anders, namentlich treten je nach der Güte des Stückes im Durchschnitt die üblichen Verschiebungen nach oben und unten ein. Auch werden je nach der Stadtgegend noch gewisse Zuschläge hinzukommen. Im Grunde bleibt aber bei der sehr streng durchgeführten gesetzlichen Bestimmung hinsichtlich der Erklärung des Ursprungs der Ware bis auf den Teller des Arbeiters dem Gefrierfleisch der Charakter als wohlfühleres Nahrungsmittel gewahrt.

Es entspricht diesen Verhältnissen nur, wenn die eingehende Statistik des englischen Landwirtschaftsministers den Nachweis erbracht hat, daß das Gefrierfleisch keinerlei schädliche Einwirkung auf die englische Viehzucht ausgeübt hat. Vielmehr hat sich gerade in den ersten Jahren nach der Aufnahme des gefrorenen Fleisches die Rinderzahl in England ganz auffallend gehoben, und sie ist noch ständig im Steigen begriffen, während unsere deutsche Viehzucht trotz unseres energisch durchgeführten Sperrsystems in den letzten Jahren einem immer auffälligeren Rückgang ausgesetzt ist.

Wie übrigens die „Tägliche Rundschau“ wissen will, schweben tatsächlich Erwägungen darüber, argentinisches Gefrierfleisch in Deutschland einzuführen, und es unterliegt der Prüfung, auf welche Weise diese Zufuhr bewerkstelligt werden soll. Der Berliner Korrespondent der „Frankf. Ztg.“ schwächt diese erfreuliche Meldung allerdings sogleich wieder ab:

Uns ist davon nichts bekannt, und man tut gut, solchen Nachrichten mit einigem Zweifel zu begegnen. Beschlässe irgend welcher Art liegen zweifellos nicht vor, denn die werden wohl erst nach der Rückkehr des Reichskanzlers erfolgen.

\* Waldshut, 10. Aug. Die hiesige Obmannschaft des Badischen Eisenbahnerverbandes beschäftigte sich in einer außerordentlichen Versammlung mit der Frage der Lebensmittelerhöhung. Es wurde beschlossen, um der unerhörten Teuerung der Lebensmittel, die sich an der badisch-schweizerischen Grenze besonders fühlbar macht, wirksam entgegenzutreten, einen gemeinsamen Warenbezug einzuführen.

\* Duisburg, 10. Sept. Der nationalliberale Volksverein, der Zweigverband Duisburg des evangelischen Arbeitervereins, die katholischen Arbeitervereine und das christliche Gewerkschaftsamt haben bei der Stadtverwaltung einen dringenden Antrag gestellt, angesichts der großen durch die Teuerung des Fleisches und der übrigen Lebensmittel hervorgerufenen Notlage Abhilfe zu schaffen und an die maßgebenden Stellen mit geeigneten Vorschlägen heranzutreten.

\* Aus Sachsen, 10. Sept. Wegen der Teuerung und auch wohl um das Abwandern guter Arbeiter zu verhindern, haben die Mitglieder des Verbandes der sächsisch-schlesischen Webervereine am 1. Oktober einträtend erhebliche Lohnerhöhung aus freier Entschiedenheit bewilligt. Die Weber von Meerane erklärten den Unternehmern, daß die Erhöhung nicht hinreichte, um die Teuerung auszugleichen. Vorläufig läßt sich jedoch nicht mehr um: die Unternehmer sagten indes zu, noch mehr anzubessern, sobald die Lage der Industrie günstiger geworden sei.

## Der Krieg und die Krise der Türkei.

### Die Kriegsgefahr auf dem Balkan

Ist noch keineswegs beseitigt, es sieht auch heute noch so, daß ein Krieg zwischen Bulgarien und der Türkei zu den vielen Möglichkeiten der jüngsten orientalischen Krise gehört. Es ist jetzt auch nicht mehr die Bevölkerung von Bulgarien allein, die vom Kriegesfieber ergriffen ist, auch die Regierung nimmt eine drohende Haltung an, wie folgendes Telegramm der „Frankf. Ztg.“ beweist:

\* Sofia, 10. Sept. Die bulgarische Regierung will den bereits gemeldeten Autonomie-Vorschlag für Mazedonien den Mächten als letzte Forderung unterbreiten mit der Erklärung, daß, sollte es den Mächten nicht gelingen, das Projekt auf friedlichem Wege durchzuführen, Bulgarien zu den Waffen greifen müßte.

Ein neues Bombenattentat, von dem heute gemeldet wird, scheint den Beginn einer neuen Reihe großer Untaten der mazedonischen Propaganda zu verkünden. Es wird uns telegraphiert:

## Seniileton.

### Wiener Saisonbeginn.

(Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

Ein paar Wochen ist Baron Berger tot und man fängt schon an, ihn zu vergessen. Bei einem Mann, der zu seinen Lebzeiten die Aufmerksamkeit immer so intensiv zu interessieren verstanden hat, ist das eigentlich sehr erstaunlich. Denn der so rasch weggestorbene Burgtheaterdirektor hat gewiß zu den charakteristischsten Persönlichkeiten Oesterreichs gehört. Er war einer unserer feinsten Geister und wenn er das Wort ergriff zu einem seiner berühmten Vorträge oder seiner gehaltvollen Essays, dann horchte und las man gespannt und aufmerksam, denn er war einer von den Wenigen, die nicht bloß redeten und plauderten, sondern auch immer etwas zu sagen hatten. Aber dieses Ansehen, das Alfred Freiherr von Berger als Meister des Essays und als Redner genoss, ist während der zwei Jahre, in denen er das Wiener Burgtheater leitete, keineswegs größer geworden. Man hat gerade in dieser Stellung viel von ihm erwartet, vielleicht allzuviel und man hat dann seine Tätigkeit anfangs mit Bewunderung, später mit Enttäuschung verfolgt und in der letzten Zeit sind die Stimmen immer lauter geworden, die diese Enttäuschung unumwunden ausgesprochen haben. Das scheint gar grausame Schicksal, daß den Baron Berger nur zwei Jahre auf dem Posten stehen ließ, den er Jahrzehnte, ja, ein ganzes Leben lang so sehr eifrig angestrebt hat, hat es vielleicht mit ihm gut gemeint. Denn wenn er das Burgtheater in dieser Weise weiter geleitet hätte, so wäre seine Situation vielleicht früher oder später unhaltbar geworden. Durch diesen plötzlichen Tod ist das ihm und uns erspart geblieben. In den Retrologen ist gleichsam entschuldigend gesagt worden, Baron Berger sei viel zu spät an's

w. Salonik, 10. Sept.

In Doiran, einer Dreifach an der Vahutstraße Salonik-Serres, explodierte heute auf dem Marktplatz eine Bombe. Angeblich wurden 25 Personen getötet und gegen 80 verwundet. 19 Verwundete wurden nach Salonik und eine Anzahl in das Spital von Serres gebracht. Die Mehrzahl der Toten und Verwundeten sind Mohammedaner. Die Bombe war in einem Getreidesack verborgen auf den Marktplatz gebracht worden.

Die Spannung zwischen der Türkei und Bulgarien wird ferner dargetan durch eine scharfe Note, die das bulgarische Exarchat an den Kultusminister wegen der Ereignisse in Kofschana gerichtet hat. Es verlangt die schleunige Befragung aller Schuldigen und die Absetzung der verantwortlichen Beamten und Staatsangestellten. Und endlich kommen von der türkisch-bulgarischen Grenze Nachrichten, aus denen man fast schließen möchte, daß

### Der Ausbruch des Krieges unvermeidlich

sei, wenn nicht noch in letzter Stunde die Bulgaren durch die Großmächte zur Vernunft gebracht werden, nach der Art, wie es gelungen ist die verbrecherischen Kriegstreiber in Montenegro noch rechtzeitig im Keime zu ersticken. Das Wiener Korrespondenz-Bureau übermittelt uns folgende sehr ernst klingende Nachricht:

\* Salonik, 10. Sept.

Hier eingetroffene Meldungen besagen, daß bereits seit einigen Tagen an der bulgarischen Grenze eine rege Tätigkeit herrscht. Die bulgarischen Grenztruppen seien mit Erdarbeiten beschäftigt, wobei mehrfach türkische Patrouillen, die die Grenze abstreifen, bedroht worden seien. Eine Patrouille sei der neutralen Zone zu nahe gekommen, worauf die Besatzungen der Wachthäuser Karatepe, Tamtepe und Djebelika das Feuer eröffnet hätten. Die türkischen Soldaten, die Verstärkungen erhielten, hätten das Feuer erwidert, wobei fünf Bulgaren getötet worden seien. Als bulgarische Verstärkungen anlangten, hätte sich das Feuer lebhafter gestaltet, weshalb die Türken die mohammedanischen Landsleute bewaffnet hätten, damit sie den türkischen Grenztruppen zu Hilfe kämen. Das Feuer habe den ganzen Tag über angehalten. Einzelheiten über die genauen Verluste fehlen noch.

London, 11. September.

(Von unserm Londoner Bureau.)

Der Vertreter der „Morning Post“ in Konstantinopel meldet, daß die Beziehungen der Türkei zu Bulgarien weiter sehr gespannt seien. Der bulgarische Gesandte, der die Lage bisher sehr optimistisch beurteilt, gebe jetzt zu, daß sie sehr gefährlich geworden sei. Es stehe nämlich zu befürchten, daß die bulgarische Regierung nicht stark genug werde, um der öffentlichen Meinung, die zum Kriege drängt, Widerstand zu leisten.

Ferner meldet derselbe Korrespondent, daß die Abreise des österreichisch-ungarischen Botschafters in Konstantinopel nach Wien nicht, wie offiziös berichtet wurde, mit Familienangelegenheiten, sondern mit der gefährlichen Lage auf dem Balkan zusammenhängt.

Diese Zeit einer äußerst bedrohlichen Spannung, in der niemand für die Erhaltung des Weltfriedens sich ganz verbürgen kann, hält nun ein Teil der französischen Presse für geeignet zu

### neuen Hezereien gegen Deutschland.

Bei einer Besprechung der österreichischen Vorschläge behauptet das Journal des Debats, daß die Haltung Deutschlands, die unter Abdul Hamid so türkenfreundlich gewesen sei, sich inzwischen geändert habe, und daß man nicht mehr großen Wert darauf lege, den Türken besonders zu gefallen. Diesen Hezereien tritt nun die „Wln. Ztg.“ in folgenden Auslassungen entgegen:

Während man auf solche Weise den Türken Mißtrauen gegen Deutschland einflößen will, versucht man auch eine kleine Verbekung bei Oesterreich-Ungarn, indem man sagt, daß die deutschen Firmen in ihrer unerbittlichen Offensive niemand verschonen, nicht einmal die österreichisch-ungarischen Geschäfte. Ganz in demselben Sinne wird den Bulgaren klar gemacht, daß sie sehr vorsichtig sein müßten, da ihnen Deutschland und Oesterreich-Ungarn

die rumänische Armee auf den Hals behen und ihnen außerdem bei einem Friedensschluß große Schwierigkeiten bereiten könnten. Auch Serbien müßte sich vor den unheimlichen Plänen des Grafen Berchtold in Acht nehmen, denn man wisse zwar noch nicht, was sie enthielten, aber es sei alle Ursache, die Augen offen zu halten. Trotz aller dieser kleinen heherischen Redefrüchte scheint das Journal des Debats eigentlich mit dem Grafen Berchtold ganz Hand in Hand zu marschieren, denn es sagt, daß die Lage auf dem Balkan von Tag zu Tag gefährlicher werde, und daß man das Recht habe, sich zu fragen, wie lange Europa tatenlos vor einer Gefahr beharren könne, die es leider immer ernster habe werden lassen. Bei einer solchen Erkenntnis würde es doch eigentlich logisch gewesen sein, wenn das Blatt sich mit dem Vorgehen Oesterreich-Ungarns und der Hilfe, die ihm Deutschland dabei gewährt, zufrieden erklärte, denn Oesterreich-Ungarn tut gerade das, dessen Unterlassung von dem Pariser Blatt so sehr beklagt wird. Wenn es trotzdem in drei langen Spalten an dem Vorgehen Oesterreich-Ungarns und zugleich an der deutschen Politik im Orient herumdröhrt, so kann der Grund dafür eben nur in dieser kleinlichen Art der Polemik gesucht werden, die, wie gesagt, nicht weiter überreicht, auf die man aber doch von Zeit zu Zeit hinweisen muß.

Diese Hezereien beweisen aufs neue, daß es nicht ganz leicht halten wird, die beiden europäischen Mächtegruppierungen auf den Berchtold'schen Vorschlag zu einigen, sie zu einer europäischen Politik zusammenzuschließen. Nehmen wir dazu die Nachrichten über die Vereinigung der französischen Geschwader im Mittelmeer, der von der französischen und englischen Presse ganz unumwunden eine Spitze gegen den Dreibund gegeben wird, so wird man beim besten Willen nicht behaupten können, daß in diesem Augenblick der Friede Europas gegen alle Fährnisse ganz besonders geschützt sei. Möglichkeit eines Krieges zwischen Bulgarien und der Türkei, die Europa einig finden sollte. Wie aber findet sie Europa? Gerade in dem Augenblick, wo die Balkanfrage ihrer gefährlichsten Phase entgegenzutreten droht, wird der scharfe politisch-militärische Gegensatz der Triple-Entente gegen den Dreibund recht energisch betont durch die Vereinigung der französischen Geschwader im Mittelmeer. Die französische Presse erklärt den strategischen und politischen Zweck der Verlegung des dritten Geschwaders aus der Nordsee in das Mittelmeer und das Zusammenziehen der drei Geschwader dahin, daß dann diese französische Schlachtflotte, Italien und Oesterreich-Ungarn, bei weitem überlegen sei. Im weiteren aber liegt es klar zutage, daß die Vereinigung der französischen Geschwader im Mittelmeer und die damit verbundene Entlohnung der französisch-atlantischen Küste von ihrer bisherigen Schutzwehr die Hilfeleistung Englands für den Schutz dieser Küste zur Voraussetzung hat. Man erkennt aus dieser Maßregel das Wesen der englisch-französischen Abmachungen für den Kampf zur See, auch wenn die französische Presse es nicht offen heraus sagt, daß es England ist, dem man die Sorge der Abwehr eines Feindes von der atlantischen Küste Frankreichs überlassen hat, für die Verpflichtung gleichzeitig, für England den Soldaten im Mittelmeer zu spielen.

## Deutsches Reich.

Die Partei für Wahrheit. Aus Schlettstadt wird der „Straßb. Post“ geschrieben: Soeben lese ich im „Erfasser“ einen Bericht über die liberale Versammlung in Dambach am Samstag, über deren Verlauf schon berichtet wurde. Es lohnt sich nicht, näher darauf einzugehen. Eine Bemerkung aber darin muß besonders festgehalten werden. Redakteur, Abbe Fasshauer, der schon genügend gekennzeichnete Zentrumsagitor, fragte Herrn Andauer über sein Verhältnis zur Lage. Dieser erwiderte darauf: Ich bin kein Freimaurer und habe keine Beziehungen zu einer Loge. Was aber soll er nach vorgenanntem Blatt gesagt haben: Das komme hier nicht in Betracht, es bekümmere niemand, was er sei! So berichtet die Partei für Wahrheit usw., die unter Leitung katholischer Priester steht.

## Badische Politik.

Karlsruhe, 10. Sept. Die Großherzogin reiste gestern von Königsheim nach Schloß Rastatt. Dieselbe wurde abends nach 6 Uhr von der Großherzogin Luise an der Station Rastatt empfangen und nach Rastatt geleitet. Der Großherzog ist am Abend des 6. d. M. an einer schieferhaften Erkältung mit rheumatischen Beschwerden erkrankt. Seit gestern ist ein Nachlassen der fieberhaften Temperaturerregung und damit zugleich der Beschwerden eingetreten. Bei weiter-

Burgtheater gekommen, als gealterter, verbrauchter und kranker Mann. Gegen ein solches rein menschliches Motiv läßt sich natürlich nichts einwenden, aber es ist dennoch fraglich, ob Berger vor 15 oder 20 Jahren ein besserer Burgtheaterdirektor geworden wäre. Ein wirklicher robuster Theatermann ist er nie gewesen. Er konnte über das Theater blendend und verständnisvoll sprechen und die Proben, die er hielt, sollen wie geistreiche Vorträge gewesen sein. Sein wahrer Beruf wäre der eines Burgtheaterkritikers gewesen. Da hätte er sich mit Erfolg betätigen, hätte anregen und beraten können. Als Direktor konnte er dem Burgtheater trotz seiner großen schwärmerischen Liebe nichts sein. Was er in den zwei Jahren geleistet hat, ist nicht beträchtlich. Seine Reinszenierungen waren altmodisch, er hat das Ensemble nicht ergänzt, den Erfolg für Mainz nicht gefunden und wahrscheinlich nicht einmal ernstlich gesucht, die „Ibsen-“ und „Strindberg“-Jahre ist er, wie die meisten großen Verbrechen des Programms, schuldig geblieben. Das Burgtheater steht heute nicht reicher da als zur Zeit Schöntner und der zukünftige Direktor wird seinen leichten Stand haben. Es ist in der letzten Zeit viel hin und her geraten worden, wer der neue Mann sein könnte und man muß sich wieder auf eine jener undegreiflichen Ueberlegungen gefaßt machen, die die österreichischen Behörden so sehr lieben.

Die übrigen Wiener Theaterdirektoren sind bei bestem Wohlbedenken und leiten ihr Unternehmen unverändert nach dem mehr oder minder bewährten Prinzipien weiter. In den Operntheatern spielt man die Erfolge der Saison so lange fort, bis man bei dem unerlässlichen Neihundertter angelangt ist und nun ruhigen Gewissens zum nächsten Erfolg übergeben kann. Denn andere als erfolgreiche Opern gibt es bekanntlich nicht mehr — die Wiener Direktoren haben das so beschlossen. . . . Die erste Novität brachte wie immer das Deutsche Volks-Theater und zwar eine Komödie „Unsere Jugend“ von Capus, eines jener klaffen liebenswürdigen Dialogstücke, die eine glänzende Aufführung und ein dankbares Publikum erfordern. Beides ist im Deutschen

Burgtheater nicht immer zu finden, namentlich nicht an den Klassikern, die eine schwache Seite dieser Bühne sind, was sich bei einer ziemlich verunglückten Neuauflage von „Gugus und sein Ring“ wieder einmal erwies.

Die fromme Stimmung des Eucharistischen Kongresses, die jetzt ganz Wien intensiv erfüllt, dringt sogar in die Theater. Demnach wird Max Reinhardt in der Rotunde sein „Mirakel“ spielen und schon vorher sah man die Legende von der Mutter Gottes, die von ihrem Kostant herabsteigt, um für die von Weltlust ergriffene Romme den Dienst zu verrichten, in der Residenzbühne in Maeterlinks Ibsen'sch verschömmertem „Mysterium“ Schwester Beatriz. Es gehört zu den schwächeren Werken des Dichters und kann nur durch raffinierte Inszenierung auf moderne ausgeklärte Zuschauer wirken und das mag die sonst schwankelnde Residenzbühne nicht zu leisten. Aber sie wird mit dem Mysterium trotzdem Erfolge haben, denn jetzt, in dem Eucharistischen Woche, gibt es ja in Wien viel weniger moderne und aufgeklärte Zuschauer als sonst. Ludwig Hirschfeld.

## Kunst, Wissenschaft und Leben.

Theatertrotz. Am Donnerstag findet unter Leitung von Arthur Bohanzky eine Aufführung des „Fidelio“ statt. Die Regie führt Eugen Gebrath. Die Titelfigur singt zum erstenmale Gertrude Kahl. Neu für Mannheim in ihren Rollen sind ebenfalls Walter Günther-Braun als Florestan und Mathieu Frank als Minister. Ferner sind beschäftigt Rose Kleiner und die Herren Friedrich Hartling, Max Fein, Wilhelm Fenten, Joachim Kromer und Hugo Wolfen.

Darmstädter Hoftheater. Aus Darmstadt wird uns gemeldet: Gestern abend nahm das Schauspiel mit der klassischen Nibelungentragedie von Debbel seine Tätigkeit wieder auf. Ein voller Erfolg in





schließend Frischschoppen im Sängersaal des Straßburger Männergesangsvereins statt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

1. Bierenheim, 11. Sept. Der hiesigen Gendarmerie ist es nun gelungen, die drei Heidesheimer Kartoffeldiebe dingfest zu machen.

Sportliche Rundschau.

Sechsbekämpfe für in- und ausländische Pferde. Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter. Mittwoch, den 11. September.

Chantilly.

- Preis de Honor: Gobiota - Tessin. Preis de Comelles: Er Abrupto - African King. Preis de la Masselotte: Boite d'Or - Balogne.

Abstatt.

\* Fliegerunfälle. Der Flieger Hufson, der an einem Wettflugteilnahme teilnahm, ist mit seinem Passagier in der Nähe von Weert bei Tennesse abgestürzt.

Von Tag zu Tag.

\* Mätelstele Selbstmorde. Weisel, 11. Sept. In dem Vorort Pasterberg erhängte sich aus unbekannter Ursache die zwei Brüder Arping, nachdem sich kürzlich erst ihre Schwester erhängt hatte.

\* Ein ertragreicher Raubzug. Romischer Kasl, 10. Sept. In der Vorstadt Ruffelsau überfielen bewaffnete Uebelthäter die Reichsrentk. verwundeten die Beamten und raubten 22.000 Rubel.

\* Aus dem Erdbebengebiet am Raromaremeer. Konstantinopel, 6. Sept. Aus Gonorhonia wird berichtet, daß den Verwundeten bisher nur mangelhaft geholfen worden ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

\* Hannover, 10. Sept. (Priv.-Tel.) Die Strafkammer verurteilte den 18jährigen polnischen Arbeiter Siliapski zu 8 Jahren 6 Wochen Gefängnis.

\* Wien, 10. Sept. Der päpstliche Delegat van Rossum ist zum Eucharistischen Kongress heute nachmittag hier eingetroffen.

\* Paris, 11. Sept. An den heute beginnenden großen Herbstmanövern, die sich in Touraine abspielen werden, nehmen 110.000 Mann, darunter zum ersten Male seit

Tagespielplan deutscher Theater.

Dienstag, 12. September. Berlin. König. Opernhaus: Fidelio. - König. Schauspielhaus: Die Waise. - Volkstheater: Faust.

40 Jahren eine ausschließlich aus Reservisten bestehende Infanteriedivision, ferner 500 Kanonen, 54 Flugzeuge und 4 Lenkbalkone teil.

\* Paris, 11. Sept. Das Kriegsgericht von Oron verurteilte wegen der Patronendiebstahle in der Pulverfabrik von El Sijcha den Wächter der Fabrik, den Fremdenlegation Wächter zu 5 Jahren Kerker und Degradation.

\* Haag, 10. Sept. Die Regierung hat einen Gesandtschaftsbericht eingebracht, der sie ermächtigt, dem deutsch-französischen Marokko-Abkommen vom 4. November 1911 zuzustimmen.

\* Moskau, 10. Sept. Auf dem Chodynka-Felde wurde von dem Kaiser in Gegenwart der kaiserlichen Familie, Großfürsten und Würdenträger eine glänzende Truppenschau über 80.000 Mann abgehalten.

\* Tokio, 10. Sept. Prinz Heinrich ist an Bord des Kreuzers "Scharnhorst" in Yokohama eingetroffen und von dem deutschen Botschafter, den Mitgliedern der Botschaft und den der Person des Prinzen beigegebenen Herren empfangen worden.

\* Tokio, 10. Sept. Nach der Ankunft des Prinzen Heinrich im Kasumigasaki-Palast überreichte Fürst Katsura dem Prinzen die Kette des Chrysanthemen-Ordens.

Chinas Geldbedürfnis.

\* London, 10. Sept. Wie das Deutsche Bureau durch Umfragen in finanziellen Kreisen erfährt, haben die Verhandlungen, die seit Mitte Juli hier gepflogen werden, zu dem Anleihevertrag geführt, der am 30. August von dem chinesischen Gesandten in London und einem Londoner Bankhaus unterzeichnet worden ist.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

\* Mexiko, 10. Sept. Der mexikanische Senat ermächtigte gestern nacht in geheimer Sitzung den Präsidenten Madero, die Vereinigten Staaten zu ersuchen, den Transport mexikanischer Truppen durch das Gebiet der Vereinigten Staaten zu gestatten.

\* Washington, 10. Sept. Das Staatsdepartement hat die Erlaubnis zum Durchzug mexikanischer Truppen durch das Gebiet der Vereinigten Staaten erteilt.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

\* Berlin, 11. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Die erste Plenarsitzung des Bundesrates soll am 1. Oktober stattfinden.

Die Teuerung.

\* Berlin, 11. Sept. Im Berliner Rathaus fand gestern unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Wermuth die erste Sitzung der aus 5 Stadträten und 10 Stadtverordneten bestehenden gemischten Deputation statt.

Angebliche Kaiserworte.

\* Berlin, 11. Sept. Der Spezialberichterstatter des Pariser "Temps" bei den schweizer Manövern bringt in einem längeren Schreiben allerhand interessante Einzelheiten über den Kaiserbesuch in der Schweiz.

Sie, Herr Präsident, ich liebe sehr wenig die Pfaffen, die Pastoren und alle anderen Predigtenmacher. Sie fügen an die Worte des Evangeliums viel zu wenig aus ihren eigenen hinzu.

Der Kampf um das Jesuitengesetz.

\* Berlin, 11. Sept. (Von uns. Berl. Bur.) Die Eingabe der bayerischen Bischöfe an den Bundesrat um Aufhebung des Jesuitengesetzes ist bisher noch nicht den einzelnen Bundesregierungen übermittelt worden.

Beihilfschiebungen.

\* Berlin, 11. Sept. (Von uns. Berliner Bureau.) Beihilfschiebungen der schlimmsten Art beschäftigen seit einigen Tagen die Berliner Kriminalpolizei.

Die Besitzsteuer.

\* Berlin, 11. Sept. (Von uns. Berliner Bureau.) Sicherem Vernehmen nach wird im Reichsschatzamt an einen Vermögenszuwachssteuer gearbeitet.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

\* Konstantinopel, 10. Sept. Der armenische Patriarch hat der Pforte ein Memorandum überreicht, in dem er erklärt, wenn bis morgen keine die Einkellung der armenischen Massakres verhindernde Antwort gegeben werde.

Die Türkei und die Vorschläge des Grafen Berchtold.

\* London, 11. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent des "Daily Express" in Konstantinopel hatte eine Unterredung mit dem Minister des Aeußeren über die Vorschläge des Grafen Berchtold.

Auf die Frage des Journalisten, ob diese geplante Reform auf den Vorschlag des Grafen Berchtold bezügl. einer Unterhaltung der Mächte über die inneren Fragen der Türkei zurückzuführen sei, antwortete der Minister, das könne er jetzt nicht sagen.

Advertisement for Osram filament lamps. Text: 'Neue Osram Drahtlampen Unzerbrechlich'. Includes an image of a lamp and the Osram logo. Below the main text: 'Jede echte Osram-Lampe muß die Inschrift „OSRAM“ tragen. — Überall erhältlich. Auer-Gesellschaft Berlin O 17'.

Volkswirtschaft.

Rheinschifffahrt.

Man berichtet aus Mannheim am 9. d. Mts.: Das Wasser des Rheins befindet sich wieder in stark steigender Richtung...

Die Differenzen am Häutenmarkt. Die Kölner Häutenvereinsvereinbarung trat aus dem Verbands der Verwertungsvereinigungen aus...

Sächsische Eisenbahngesellschaft in Darmstadt. Nach dem Geschäftsbericht 1911-12 ist gemäß des von der außerordentlichen Hauptversammlung am 24. Juli 1911 genehmigten Beschlusses...

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

London, 10. Sept. Die Wette. Schluss. Weizen (Schwimmend) ruhig bei festem Handel. 37 1/2 (Schwimmend) fest bei guter Nachfrage...

New York, 10. Sept. Kaffee (Schwacher). Wegen Schluss etwas niedriger auf Hauftenberhöhung. Schluss fest. Baumwolle 1 1/2. Bei Beginn lagen nahe Termine fest. Späterhin alle Termine schwächer. Schluss still.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom 9. 10., Kurs vom 9. 10., Kurs vom 9. 10. Lists various stocks and bonds with their respective prices.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom 10. 9., Kurs vom 10. 9., Kurs vom 10. 9. Lists various commodities like sugar, oil, and other goods.

Table with columns: Kurs vom 9. 10., Kurs vom 9. 10., Kurs vom 9. 10. Lists Chicago market prices for various goods.

Table with columns: Weizen, Mais, Roggen, Hafer, Gerste, etc. Lists prices for various grains and other products.

Eisen und Metalle.

Table with columns: London, 10. Sept., Chicago, 10. Sept., Glasgow, 10. Sept., London, 10. Sept. Lists prices for iron and other metals.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Ankommen am 9. September, Abgang am 10. September. Lists ship arrivals and departures.

Table with columns: Ankommen am 9. September, Abgang am 10. September. Lists ship arrivals and departures.

Wasserstandsberichte im Monat September.

Table with columns: Pegelstationen, vom Rhein, vom Neckar, Mannheim, Heidelberg. Lists water level data for various stations.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, etc. Lists weather observation data.

Schiffs Temperatur vom 10. Sept. 1912.

Table with columns: Schiff, Temperatur. Lists ship temperature data.

Witterungs-Bericht übermittelte von der Amtl. Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau Berlin W., Unter den Linden 14 am 10. September 1912 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temperatur, Witterungsbeobachtungen. Lists weather forecast data.

Veranstaltungen.

Für Politik: Dr. Fein Goldschmied; Für Kunst und Kunsthandwerk: Julius Witter; Für Volkswirtschaft und Verkehrsfragen: Richard Schaeffer...

Mannheim, 11. September 1912

Abteilung: Aktien ohne Börsenpreis.

Provisionsfrei!

\* bedeutet: Zinsfrei, B bedeutet: erblitte Gebot, G bedeutet: erblitte Offert.

Main table with columns: Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer, Wir sind unter Vorbehalt, Verkaufer, Käufer. Contains numerous company names and stock prices.

Falls nicht ausdrücklich anders vereinbart, verstehen sich unsere Kurse zuzüglich 4% Stückzinsen. — Für alle diejenigen Aktien, welche in obiger Kursliste nicht aufgeführt sind, sind wir ebenfalls Käufer und Verkäufer und bitten eventuell um Offerte bzw. Gebote. Erfüllungsort für alle Geschäfte ist Mannheim.





# Das beste Küchenhilfsmittel

ist und bleibt

# MAGGI Würze



Sowohl in Feinheit des Geschmacks, als auch in Ausgiebigkeit und Billigkeit steht sie unerreicht da. Vorteilhaftester Bezug in großen plombierten Flaschen.

Man verlange ausdrücklich **MAGGI Würze** und achte auf die Schutzmarke.

"MAGGI gute, sparsame Küche"

### Die Schulordnung betreffend.

Nr. 2478. Den Eltern, deren Kinder die hiesige Volksschule und Bürgerschule besuchen, werden nachfolgenden Bestimmungen der Schulordnung zur Beachtung empfohlen:

- Die Anmeldung neu eintretender Kinder erfolgt:
  - für die Mittstufe beim Volksschulrektorat (U 2) Bürgerschule, Eingang von U 1 her) täglich von 11-12 und von 2-3 Uhr;
  - für die Oberstufe bei dem betreffenden Oberlehrer.
- Die Anmeldung von Schülern wegen Austritts geschieht dagegen ausnahmslos beim Klassenlehrer (nicht beim Rektorat).
- Urlaubsgelände, Krankmeldungen, ärztliche Zeugnisse, Ratschläge auf Umkleung u. s. w. sind ebenfalls beim Klassenlehrer (nicht beim Volksschulrektorat) einzureichen.
- Nach dem Klassenlehrer sind die Oberlehrer in den einzelnen Schulabteilungen diejenigen Instanzen, an die sich die Eltern bei Vorkommnissen, welche die Schüler betreffen, zunächst zu wenden haben.
- Nachmittags Überwachungsleistungen (Schulpflicht, Schulgeld, Anwesenheitszeit, Schulplan u. s. w.) wird von 11-12 und von 2-3 im Bureau des Rektors U 1 (Eingang von U 1 her) mündlich erteilt. 1061

Mannheim, den 5. September 1912.  
Volksschulrektorat:  
Dr. Sidinger.

## Handels-Hochschule Mannheim.

Hochschulgebäude A 4, 1. Seminare, Bibliothek und Wirtschaftsdarbin A 2, 6.

Das Besuchsverzeichnis für das Wintersemester 1912/13 ist erschienen und wird an Interessenten an folgenden Stellen unentgeltlich abgegeben:

- bei der Handels-Hochschule A 4, 1.
- bei der Handelskammer B 1, 7.
- beim Verkehrsverein.
- bei den Buchhandlungen:
  - Klett (O 3, 3)
  - Herrmann (O 3, 6)
  - Reinisch (N 3, 78)
- bei den kaufmännischen Vereinen
- beim Zeitungsbüro
- bei der Kanonen-Expedition D. Frey E 2, 18

Mannheim, den 1. August 1912.  
Der Rektor:  
Professor Dr. Glauer. 000

## Israelitische Gemeinde. In der Hauptsynagoge:

Neuabend: Mittwoch, den 11. Sept. abends 6 1/2 Uhr. Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Sieckelmaier. Donnerstag, den 12. Sept. morgens 7 1/2 Uhr. Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Sieckelmaier. Donnerstag, den 12. Sept. abends 7 1/2 Uhr. Predigt: Herr Stadtrabbiner Dr. Sieckelmaier. Freitag, den 13. Sept. morgens 7 1/2 Uhr. Schrifteinlesung: Herr Rabbiner Dr. Oppenheim. Freitag, den 13. Sept. abends 6 1/2 Uhr. Samstag, 14. Sept. morg. 9 1/2, abends 7 1/2 Uhr. An den Wochentagen: Morgens 6 1/2, Uhr; abends 6 Uhr.

## Veetfaal im Ballhaus:

Beginn und Ordnung des Veetfaalens wie in der Hauptsynagoge. Donnerstag, den 12. Sept. morgens. Predigt: Herr Rabbiner Dr. Oppenheim. Kinder unter 9 Jahren haben keinen Zutritt. In der Hauptsynagoge sind für Schüler der oberen Klassen der Mittel- u. Volksschulen Plätze reserviert.

## In der Clausynagoge:

Mittwoch, den 11. Sept. abends 6 1/2 Uhr. Predigt: Herr Clausrabbiner Dr. Kana. Donnerstag, den 12. Sept. morgens 6 1/2, Uhr; abends 7 1/2, Uhr. Freitag, 13. Sept. morg. 6 1/2, Uhr; abends 6 1/2, Uhr. Samstag, den 14. Sept. morgens 8 Uhr. Predigt: Herr Clausrabbiner Dr. Kana. Samstag, den 14. Sept. abends 7 1/2 Uhr. An den Wochentagen: Morgens 6 Uhr; abends 6 1/2 Uhr. Freitag, den 13. Sept. morgens 6 1/2, Uhr. Freitag, den 20. Sept. morgens 6 1/2, Uhr.

## Veetfaal in der Lamoylogog:

Beginn und Ordnung des Veetfaalens wie in der Clausynagoge. In der Haupt- und Clausynagoge haben nur Inhaber solcher Plätze Zutritt.

## Grosse Antiquitäten-Versteigerung

Mittwoch, den 24. Septbr. 1912.  
L. Wecht, P 7, 14a.



## Luxus-, Wagen- u. Arbeitspferde

trifft ein frischer Transport heute bei mir ein, zu deren Beschäftigung ich Kaufinteressenten höflich einlade. Beschäftigungsbüro 20279

**Ludwig Lösch,**  
Eisenstr. 19, Teleph. 1903.

NB. Vertreter m. Kundigkeit zur Kenntnis, das Herr Herr, (Hilfshier) Banden) seit 1. September nicht mehr als Teilhaber in meinem Geschäft fungiert, und ich mein Geschäft in bekannter Weise ohne jede Verhinderung weiter führe. D. C.

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen Zahl und Größe haben in der Dr. A. Schmitt'schen Buchdruckerei, G. u. S. O.

Feiertagshalber  
Donnerstag, 12. Sept.  
geschlossen  
M. Hirschland & Co.,  
Planken P 3, 1. 000

**Große Bersteigerung**  
Q 3, 4 Q 3, 4  
Am Donnerstag, 12. Sept. nachmittags 2 1/2 Uhr, verleierte in meinem Lokal Q 3, 4:

1. Speiseschrank, ein  
Büchertisch, Nachtschloß,  
Tisch, Bilder, Leinwand,  
Berkel, Spiegel, Küchenschrank,  
Küchenschrank, Büfett, Tru-  
meauz, Tisch, Stühle,  
Spiegel, Bilder, Ver-  
stärkung, Bilder,  
Spiegel, Gramophon,  
Haus- u. Küchengeräte,  
Sessel, Damen- und  
Kinderkleider, Tisch  
und Wanduhr, Herne;  
verkauft: 2 Sch. Schlaf-  
und Speisezimmer. 1000

M. Arnold, Auktionator.  
Q 3, 4. Tel. 2285.

**Stellen finden**  
**Geführte** 12940  
**Erzieh.**  
und dauerndes nachverdi-  
nliches Einkommen v. 6 bis  
10000 Mark pro Jahr bietet  
die Übernahme ein. polen-  
amtlich geprüften Artikels  
der Handarbeit von ver-  
lässlicher Einfachheit. In  
jedem Hause, Büten, An-  
zeigerhäuser etc. verwen-  
dar. Dauernde, leitfähige  
Unterhaltung u. förtliche  
Einwirkung v. Stimm-  
sprache, daher Brandstren-  
nisse nicht nötig. Keine Ver-  
legenheit zum Selbständig-  
machen od. zur Gründung  
einer Firma. Unentbehrliche  
Kapitalanlage 2-5000 Mk.  
je nach Größe des Bezirks.  
Ganz Österreich und  
die Hälfte von Baden be-  
trifft. Vergeben. In. Kle-  
ten zur Verfügung.  
Näher durch „Bismarck“  
Gauindustrie G. m. b. H.  
Düsseldorf, Postfach 1000.

**Tierversteigerung.**  
Die Gemeinde Lunden-  
bach, Amt Seibheim ver-  
steigert am 20. Sept.  
Donnerstag, 12. Sept. 1. St.  
nachmittags 3 Uhr  
zwei leide Gemeindefarzen,  
wogu Viehhöfer Hermit  
eingeladen werden.  
Lundenbach, Amt Seib-  
heim, 9. Septbr. 1912.  
Vorbürgermeisteramt!  
Noe.

**Vermischtes**  
**Fabrik u. Villa**  
In der Nähe Freilburg  
umhändelt, für 23 Mk  
zu verkaufen durch 74390  
Anton Weber, Stillingen.  
**Weißer Rubel**  
2 Monat alt, Gänlein mit  
sadek. Zimmereffekt und  
2 weiße Fubelchen 12  
Wochen alt, fräft. Tier  
hochpräm. Abk. zu verk.  
5000 P 5, 13a.

**Stellen suchen**  
**Vertreter.**  
Lichtl. Kaufmann sucht  
Verrechnungen, egal welcher  
Grande, am liebsten Si-  
garen und Zigaretten.  
Offerten mit Nr. 74278  
an die Exped. h. Bl.

**Werkstätte**  
D 4, 12 Werkstätt oder  
Pag. 1. u. 2. 2. St. 2. St.  
5217

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung,  
dass mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-  
vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herr  
**Daniel Sohn**  
im Alter von 63 Jahren nach kurzem Leiden unerwartet  
rasch am Dienstag mittag 2 Uhr sanft entschlafen ist.  
MANNHEIM (Q 4, 12), den 11. September 1912.  
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Helene Sohn, geb. Sommer.**  
Die Beerdigung findet **Donnerstag mittag.**  
4 1/2 Uhr vom israel. Friedhof aus statt. 20278  
Kondoleuzbesuche dankend verboten.

**Todes-Anzeige.**  
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass es  
Gott dem Allmächtigen gefallen hat, nach langem, schwerem  
und mit grosser Geduld ertragenem Leiden, unsere elzige,  
innigstgeliebte Tochter  
**Käthen**  
im zarten Alter von 17 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.  
Um stille Teilnahme bitten 5567  
Die trauernden Eltern:  
**Josef Elshans, Lokomotivführer**  
und Frau geb. **Hoffmann.**  
MANNHEIM (Rheinhäuserstr. 86), den 10. September 1912.  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 1/4 Uhr von  
der Leichenhalle aus statt.

## Extra-Angebot in Schürzen

**Damen-Blusen-Schürzen**  
neue aparte Facons aus gestreiften  
und türkischen Stoffen . . . . .  
**Jede Schürze 1 25 Mk.**

**Kleider-Reform-Schürzen**  
aus solidem Siamosen . . . . .  
**1 25 Mk.**

**Türkische Zier-Träger-Schürzen**  
aus guten Satins, hochaparte Facons

**Schwarze Hauschürzen**  
aus gutem Panama mit  
Volant und Tasche **1.25**  
Stück

**Weisse Zier-Trägerschürzen**  
in allen modernen  
Facons, reich mit  
Stickerel garn. **1.25** Pf.

**Farbige Kinder-Schürzen**  
in allen modernen Facons und verschie-  
denen Grössen . . . . . **75 Pf.**

**Schwarze Schul-Schürzen**  
aus gutem Panama in verschied. Grössen  
1.05, 1.45, 1.35, **95 Pf.**

**Damen-Kleider-Schürzen**  
mit 1/2 langem Arm- u.  
Bindeband **2.95**  
sonst. Wert bis 5 M.  
jezt **2 Mk.**

**Schwarze Blusen-Schürzen**  
aus guten Panama-  
stoffen, neue Facons **1.95**  
Stück **2.95, 1 Mk.**

**Damen-Blusen-Schürzen**  
hochaparte Facons, gute Stoffe . . . . .  
**Jede Schürze 1.95 Mk.**

**Damen-Reform-Schürzen**  
aus solidem Siamosen mit Volant und  
Tasche . . . . . **1.95 Mk.**

**Elegante Zier-Träger-Schürzen**  
aus prima türkischen Satins . . . . .

**Warenhaus KANDER**  
G. m. b. H. | T 1, 1  
Verkaufshäuser: Neckarstadt, Markt 1.

**L 2, 4** Werkstätt f. 12 St.  
u. um. Schneiber.  
4000

**M 2, 13** Werkstätt an  
ruh. Gehöft.  
verm. Rab. 2. Stod. 4500

**Alphornstraße 47**  
Stallung, event. auch als  
Kutogarage u. sol. u. sol.  
zu vermieten. Näheres  
H. & A. Walder, M 6, 12.  
Hernspr. 3828. 27000

**Frisch eingetroffen!**

Schinken- oder Bierwurst . . . . . 1/2 Pfd. **27 Pfg.**  
Del. Würstchen Paar **9 Pfg.** Schweinsfüsse **23 Pfg.**  
**Französische Tafeltrauben Pfd. 25 Pfg.**  
Frische Birnen oder Aepfel . . . . . Pfd. **12 Pfg.**  
**Zwiebeln, Tomaten, Bananen** billigst.  
Frühstücks-Cacao 1/2 Pfund **55 Pfg.** Cond. Milch **25 Pfg.**  
Gemischter Cakes 1/2 Pfund **45 Pfg.** Tee Paket **22 Pfg.**  
**Cognac-Verschnitte 70 u. 80 Pf. Liköre 28 u. 50 Pf.**  
Camembert Stück **17 Pfg.** Delikatesskäse Stück **9 Pfg.**  
ff. Tafelbutter, Hong und Palmbutter billigst.  
Maccaroni **35 Pfg.** Linsen **18 Pfg.** Reis **23 Pfg.**  
**Gänse, Enten, Rebhühner, Fasanen u. Hahnen**  
in reicher Auswahl.

**Herm. Schmoller & Co.**  
Preise netto! Solange Vorrat!

**Mietgesuche**  
Gesucht wird geg. Ende  
September in Mannheim  
**volle Pension**  
in angenehmem bürgerl.  
Haus für junge gebildete  
deutschsprechende Aus-  
länderin. Nähere Angab.  
Preis etc. erbitten unter  
A. Z. 5590 an die Exped.

**Zimmernwohnung**  
möbliert in bester Lage  
gehört. Beheizt aus  
Kohle u. Schloßzimmer  
mit 2 Betten, mögliche  
1. Etage. Bedingung:  
Telefonanschluß l. Sanit.  
Badgelegenheit erwünscht.  
Off. N. 74288 a. d. Exped.

**Bureau**  
**F 5, 1**  
3 Treppen, 2 Zimmer mit  
Küche, ohne Bad, als  
**Bureau** oder Wohnung  
sowie als Lager  
zu vermieten.  
Näheres bei Architekt  
Albert Keller, A. Z. 5.  
Telephon 348. 27844

**Zu vermieten**  
**K 1, 1**  
große 6 Zim.-Wohnung.  
Küche, Badestimmer und  
Jubelst. 4. Etage an an-  
ständige ruhige Familie  
per 1. Oktober d. B. zu  
vermieten. Zu erfragen  
Herrn 2. Stod. 27841

**U 6, 5**  
Winterbad 2 Zimmer u.  
Küche u. l. Ott. zu verm.  
Rab. 111. Stod. 27802

**Werderstr. 9**  
6 Zimmer, Diele, Bad,  
Küche, Speisekamm., Mäd-  
chenzimmer und Jubelst.  
per 1. Oktober zu vermieten.  
Näheres Werderstr. 1a.  
27845

**Möbl. Zimmer**  
**D 3, 3** 3 Trepp. möbl.  
Wohn- u. Schlaf-  
zim. u. l. od. 5. Ott. zu verm.  
27846

**1, 11** Garten 2 Zim.  
möbl. Wohn- u. Schlafzim.  
per 1. Okt. zu verm.  
Stammstr. 5, 22. Tel.  
möbl. Wohn- u. Schlafzim.  
sol. od. l. Ott. zu verm.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Mittwoch, den 11. Sept. 1912 3. Vorstellung im Abonnement A

Papa

Duettspiel in drei Akten von Robert de Hers und G. H. de Calvanel

- Personen: Graf von Parac, Jean Bernard, Abbé Jovasse, Schornmuller, Berlioz, Hubrin, Pierre, Georgina Tourson, Colette Tourson-Delecont, Jeanne Hubrin, Jeannine, Lucy, Catherine, Ein Bedienter, Ein Wärter

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr

Im Großh. Hoftheater. Donnerstag, 12. Sept. 1912 4. Vorst. L. Abonn. B Fidelio.

Friedrichs-Park. Heute Mittwoch, 4-6 Uhr Nachmittags-Konzert

der Kapelle Weiermann. Leitung: Kapellmeister E. Becker.

Nächste Konzerte Sonntag, 15. September, nachmittags 1/2-7 Uhr

Schuler's Klavierklassen Mannheim - Friedrichsring 30a.

Georg Elchertler, D1, 13

Bornehmes Privat-Tanzlehr-Institut P. Schwenter u. Frau

empfehlen sich den geehrten Herrschaften und bitten weitere gefl. Anmeldungen zu machen bei Frau G. Brüggemann

Von der Reise zurück Kätha Lang, Klavierlehrerin

Haararbeiten werden gut u. preiswürdig ange.

Chr. Richter D 4, 17 Tel. 4516

Pianist P. Seib Prinz-Wilhelmstr. 27, II. Wiederbeginn des Unterrichts Montag, 16. September 1912.

Zum Zähringer Hof Donnerstag Großes Schlachtfest NB. Erstkl. 1911er Weine.

Apollo Theater Letzte Woche! Das sensationelle Eröffnungsprogramm! Täglich nach Schluss der Vorstellung: Trocadero - Cabaret.

Julius Dischinger Natti Dischinger (geb. Lehmann) Vermählte Mannheim, 10. Sept. 1912 5581

Ankauf Zahl hohe Preise f. Wds. Bett., u. Einricht. Kommode, fof. Billuar, S & T.

Vermischtes Heigehäuserin sucht Heimarbeit. Sodenbeimerstr. 104, V. L. 5575

Städtisch subventionierte Hochschule für Musik in Mannheim. Montag, den 16. September 1912.

Hoher Feiertage wegen bleibt unser Geschäft Donnerstag, den 12. September, geschlossen. Geschwister Gutmann.

Baden-Baden. Grosser Herbst-Konzert-Zyklus

Freitag, den 13. September 1912, abends 8 1/2 Uhr: I. Konzert: Leitung: Kapellmeister Paul Hein

Mittwoch, den 18. September 1912, abends 8 1/2 Uhr: II. Konzert: Leitung: Felix Weingartner

Dienstag, den 24. September 1912, abends 8 1/2 Uhr: III. Konzert: Leitung: Professor Arthur Nikisch.

Eintrittspreise beim I. und III. Konzert: I. Abteilung Mk. 7,-, II. Abteilung Mk. 4.50, Stehplatz Mk. 1.50.

Stahl- u. Mineralbad Niedernau

Wichtig ist die neuerdings gemachte Beobachtung, dass Milch bei geringem Zusatz von Dr. Michaelis' Eichel-Kakao mit Zucker u. präpariertem Mehl

SARRASANI Meßplatz Mannheim Tel. 6820 13. September 7 1/2 Uhr Premiere Freitag. Samstag u. Sonntag 2 Vorstellungen. 2 3 Uhr und 7 1/2 Uhr.

Liselotteschule Mannheim. Höhere Mädchenschule mit Fortbildungskurs und Mädchenoberrealschule.

Donnerstag, 12. September 1. J., vormittags von 8-10 Uhr findet im Geschäftszimmer des Direktors eine nochmalige Anmeldung von Schülerinnen statt.

Der Klavierunterricht beginnt Montag, den 16. September. Helene Sohm

Tanz-Institut A. Ritscher U4.3 parterre

Gartenbau-Ausstellung

Seine Hoheit Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Herzog zu Sachsen. 26263

Die Rechtsanwaltskanzlei des hiesigen Anwaltsvereins eröffnet jeden Donnerstag von 6 1/2-7 1/2 Uhr im alten Rathaus.



Wir eröffnen am Freitag, 13. September ca. abends 8 1/2 Uhr, im K 2 Schulhaus einen Anfänger-Kursus für Damen und Herren

Aug. Weiss F 1, 10 (Marktstrasse)

empfeilt sein Lager in schwarzen und farbigen Herren-Anzug u. Hosen-Stoffen

Unterricht

Institut Sigmund A. 1, 9 Mannheim A. 1, 9 Telefon 4742.

Vorbereitung in Mathematik f. höhere Klassen, Mittelschule, Obertertia, Mittelschule, Obertertia

Vermischtes

Herren- u. Damen-Büchse wird gewaschen u. gebleicht

Regelabend

teilnehm. Mittwoch abends 9 Uhr. Grünes Haus, U 1, 1

Coliseum Restaurant

Für Regelleistungen ist die Bahn noch für einige Abende in der Woche zu verchartern

Heirat

Widwer, Geschäftsmann, 44 J., eogl., 8 Kinder, Heiratsverlangen 50,000 Mark

Heirat

Geb. im Gausd. erfahre. Kgl. Leib. von eng. Weib. 20,000 Mk. Verm., wünscht sel. Herrn in den Berz. J. in gut. Hb. St. L. (Naturf.) kennen zu lernen

Magazine

17, 13 (schönes Magazin über Bagetraum billig zu verm. Reg. 3. St. 5498) Schwefingerstr. 124

**Radium-Emanatorium**

für Herz- u. Nervenkrankheiten

Roschmerz, Schlaflosigkeit, Angstgefühl, Schiast, Weisung, Oysterie, Neuralgien, Schreibkrampf, Diabetes, (Zuckerkrankheit), Rheumatismus, Muskelchwäche, Blasenstörungen, Stuhlverstopfung, Geschlechtskrankheiten, Onanie chron. Kunden, offene Weingeistwäre 1c.

Nähere Auskunft erteilt: 20061

**Direktor Hoch. Schäfer**

**Lichtheil-Institut „Elektron“ N 3, 1**

gegenüber dem Restaurant zum „Wilden Mann“

Sprechstunden täglich vormittags 8-12 Uhr nachmittags 2-5 Uhr, Sonntags 8-11 Uhr Tel. 4320

12jährige Praxis!

**Süddeutsche Bank**

Abteilung der Pfälzischen Bank

D 4, 9/10. Mannheim. D 4, 9/10.

Telephon Nr. 250, 541 und 1964.

Kapital u. Reserve Mk. 60 000 000.—

Besorgung aller bankmässigen Geschäfte

Besondere Abteilung für den

**An- und Verkauf**

von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.

Annahme von 19444

Baar-Depositen zu höher zu vereinbarenden Zinssätzen.

**Stung! Stung!**

**Rolläden u. Jalousien**

werden in der Spezial-Werkstätte billigst repariert.

23366

**W. Minnig, H 4, 24.**

**S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7**

**J. Hauschild Wwe.**

Größe sachmännliche, größte u. leistungsfähigste Anstalt mit Dampf- u. elektrischem Kraftbetrieb. Aufträge werden schnellstens abgeholt und zurückgebracht.

30254

*Otto Hornung*

*Echtes Schweizerstickerien*

P 51. Mannheim

19403

**Rheinische**

**Trenhand-Gesellschaft A.-G.**

O 7 No. 26 MANNHEIM Tel. No. 7155.

Aktienkapital Mk. 1 500 000.—

Weitverzweigte Beziehungen zu ersten Finanzkreisen. 30000

Bilanzprüfungen, Buchhaltungs- und Betriebs-Organisationen, Liquidationen, Sanierungen, Vermögens-Verwaltungen, Seriöse Gründungen, Gutachten in Steuer- und Auseinandersetzungsachen, Eingehende Beratung in Beteiligungsangelegenheiten, Unbedingte Verschwiegenheit.

**Unsere Modellhut-Ausstellung ist eröffnet.**

**Geschwister Gutmann.**

15 Schaufenster. 20005

**Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer**

gegründet 1900

Inh. Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger Cellinastrasse 10 — Mannheim — Telephon 2318

Übernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehender Garantie 23235

**Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.**

21jährige praktische Erfahrung, vorz. geschultes Arbeitspersonal. Anstoslos reuonmiertes und leistungsfähigstes Unternehmen in Süddeutschland. Abonnement für die Herren Hausbesitzer, Ho oler, Fabrikanten empfehlenswert. Kontrahent vieler staatlich und städtischer Behörden.

**Frühstückskarten, Weinkarten**

**Wein- und Likör-Etiketten etc.**

In moderner und geschmackvollster Ausführung liefert

**Dr. H. Haas'che Buchdruckerei, G. m. b. H.**

**Dr. Thompson's Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

**schont die Wäsche**

21260

**Vermischtes**

**Diesen Samstag!**

Ziehung schon 14. Sept.

**Heidelberger 1 Mk.-Lotterie**

2844 Gewinne im Betrage von

**24 000 M.**

Hauptgewinn bar Geld ohne Abz.

**10 000 M.**

1002 Gewinne bar Geld o. Abz. 194.

**15 000 M.**

1632 Gewinne im Gesamtw. von

**9 000 M.**

Lose à 1 M. 111. 10 M. Porto / u. Liste 30 Pfg.

empfehl. Leit.-Unternehmer

**J. Stürmer**

Strasbourg i. E., Langstr. 107.

In Mannheim: Herzbergers Lotteriegeschäfte E 3, 17 u. O 6, 5. A. Schmitt, E 4, 10, Aug. Schmitt, F 2, 1, G. Engert, Fr. Metzger, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch, A. Dreesbach, Naehl, J. Schroth, Hg. Engler, A. Kramer, A. Ködel, P. Schüle, P. B. S. — In Heidesheim: J. F. Lang Sohn

23099

Für ein Haus, Mitte der Stadt

**Hausmeisterstelle**

geg. freie Wohnung zu vergeben. Kinderl. Ehepaar bevorzugt. Best. Off. mit Aug. d. Berufs woz. unt. L. E. Nr. 74233 a. d. Egg.

**Irrigateure**

**Damenbinden**

**Verbandstoffe**

**Inhalations-Apparate**

Alle Bedarfsartikel für Wöchnerinnen

Bettstoffe, Gummiwaren, Bade- und Fieber-Thermometer empfohlen

**Ludwig & Schütthelm**

Hofdoroerie O 4, 2, Geogr. 1883. Teleph. 232 u. 4970. Filiale: Friedrichsplatz 13, Tel. 4968.

Für neu zu erschließenden Stadtteil „Industriegebiet“ mit ca. 1000 Einwohner, werden Geschäftsteile miet. 26117

**Bäcker**

**Flaschenbierhändler**

**Friseur**

**Colonialwarenhändler**

**Lebensmittelhändler**

**Metzger**

**Wirte**

gesucht. Auch Grundstücke für Stallungen und größere Betriebe sind vorgelesen. Näheres durch

**Jfidor Kaufmann, Immobilien**

H 6, 7. Teleph. 231.

**J. K. Wiederhold**

empfehl. zu billigsten Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller 26451

**Kohlen**

**Koks** für Zentralheizung u. Füllöfen

**Briketts, Holz**

in nur besten Qualitäten.

**Luisenring 37. Telephon 616.**

**Braunschweiger**

**Allgemeiner Anzeiger**

In der Residenz u. im Herzogtum Braunschweig dichtverbreitetes wirkungsvolles Infektionsorgan. Erscheint an jedem Wochentag mittags.

**Bezugspreis:**

Vierteljährlich 1,50 M., mit der 16-seitigen buntdruckierten Wochenbeilage „Nimm mich mit“ 1,95 M.

Probenummern unentgeltlich.

Kernsprecher: Braunschweig Nr. 185, 587, 588

21260

**Die Goldmühle.**

Roman von Margarete Gehring.

(Nachdruck verboten.)

20) Fortsetzung.

„Du das lieber net, Libian — nur kein böses Blut. Sie hat sich ja schon von ihm küssen lassen, und wenn du grob gegen ihn wirst, muß man gewärtig sein, er plaudert's aus und man ist blamiert vor den Leuten. Sagt ihm ruhig deine Meinung, daß er sich keine Hoffnungen machen soll, und anzuhören laßt's ihm ja geben, daß er unrecht gehandelt hat, ohne Wissen der Eltern mit dem Mädel schön zu tun. Und weißt, am besten ist's, wir machen die Hochzeit gleich weg; sie hat ja alles, was sie braucht, und in der Mühle brauchen sie eine Frau. Der Hofemarie ist's auch lieber, wenn's schnell geht, daß sie alles hinter sich hat.“

„Na, ich soll' meinen, bis zum Erntefest hätte es auch noch Zeit gehabt! Aber meinetwegen, wir kann's gleich sein; ich will gleich heute mit dem Mädel darüber reden. Am besten ist's, ich geh gleich hinauf.“

Er warf sich in seinen guten Anzug und trat den Weg zur Mühle an.

**Siebzehntes Kapitel.**

In der Mühle hatte er leichten Stand, denn der Müller hatte bereits vorgeordnet und Florian wußte Bescheid, wie seine zukünftige Müllerin aussehen würde. Was sollte er groß einzuwenden haben? Ewas Weggang war schon leidlich verschmerzt, wenn auch nicht vergessen; schon am nächsten Tage hatte er sich gesagt: „Es ist besser so! So bin ich für meine Person aus allem heraus, und der Vater mag zusehen, wie er im weiteren alles ins Glatte und Reine bringt.“ Daß Ewas im tiefsten Schmerze gegangen war und sich droben in Kummer und Sorgen um ihre Zukunft verzehrte, hatt er sich wohl denken können; aber Florian dachte nun einmal nicht gern an unangenehme Dinge und fand auch wenig Zeit zum Nachdenken, denn die Arbeit drängte und es gab zurzeit ganz andere Dinge zu bedenken als solche, an denen nun einmal nichts mehr zu ändern war. Als er sich vollends erinnerte, daß Ferdinand nur ihrewegen abgezogen war und häte, daß er im Grunde so lange mit ihr geredet hatte und alle Welt ihm die Schuld an Ewas Entlassung beimah, da war sein Gewissen vorläufig beruhigt und er dachte: „Es wird sich schon machen mit den beiden, trotz allem, was im Wege steht.“ Und die Schulze-Rosemarie — ja wenn er es recht bedachte, so äbel war die nicht. So schön war sie ja freilich nicht, wie Eva, aber doch ein recht hübsches, frisches Mädel, in die Wirtschaft passend und reich dazu. Der Vater war doch ein fluger Mann und ein guter Redner — wo er nur seine Gedanken gehabt hätte! Nur wenn sein Blick einmal das Häuschen der Ruhme oben am Berge streifte, da kam es über ihn wie wehmütiges Erinnern und wie

Unruhe im Gewissen. Nein, recht und edel hatte er doch nicht an ihr gehandelt. Wenn sie doch wenigstens das Geld genommen hätte! Vielleicht lieb Ferdinand mit sich reden? Solche Regungen waren aber nicht von langem Bestand, und wer ihn bald darauf pfeifend über die Wiege schreiten oder weisend neben dem Bogen hergehen sah, auf den machte er durchaus nicht den Eindruck eines reumütigen Sünders oder eines Menschen, der über ein verlorenes Liebesglück sich wehleidige Gedanken macht.

Als der Schulze in der Mühle erschien und nach allerlei anderen Reden plötzlich ganz unvermittelt frag: „Na, Florian, wie ist's? Sprich Dich aus! Du weißt doch, wie die Sachen stehen und um was es sich handelt.“ da machte auch er keine langen Umschweife, sondern sagte: „Ja nun, wenn die Hofemarie mich mag, mir soll's recht sein.“

„Also abgemacht!“ sagte der Schulze zufrieden und sichtlich erfreut, ihm die derbe Hand reichend; „halt mir und meiner Frau als Eidan vollkommen fein, und die Hofemarie hat auch nichts dawider. Kannst heut abends hinkommen, da kann sie Dir's selber sagen. Da kannst auch gleich das Ausbieten bestellen, denn in vier Wochen soll Hochzeit sein; so hab' ich's bereits mit dem Vater besprochen, und es ist ihm recht so. Es wird Euch wohl tun, eine Frau im Hause zu haben während der Körnerernte — uns freilich wird die Hofemarie an allen Ecken und Enden fehlen.“

Am Abend ging Florian hinauf ins Dorf. Die Hofemarie mußte ihm in der Gartenlaube viel zu sagen gehabt haben, denn erst spät nach Mitternacht kam er heim, als schon die Rattehlafen in den Tannen sangen und die Sterne blaffer wurden und der Tobias, der Nachwächter, sein Horn längst an den Nagel gehängt hatte.

Im Dorfe war die wichtige Nachricht natürlich schnell bekannt geworden, dafür hatte ja schon die Lima im Gasthose geforgt. Das war etwas für die Gildenthaier! Lange genug war nichts Neues passiert, und nun die große Hochzeit in nächster Aussicht! „Das Aufgebot ist schon bestellt, sie scheinen's hübsch eilig zu haben auf einmal — man hat doch seither gar nichts wahrgenommen, daß sie einander zu Gefallen gehen“, sagten die einen. „Ja, da steht keiner drin!“ meinten andere; „sie müssen's mächtig schlau und heimlich angefangen haben, daß kein's etwas davon gemerkt hat, na und dem Schulzen seine Gartenlaube ist ebenso verschwiegen, wie andern Leuten ihre, solange bis es nimmer zu verschweigen geht.“ So wurde der Fall nach allen Seiten reichlich erörtert, nicht immer freundlich — am Brinnen konnte man manche verdächtige Anspielungen und manch schadenfrohes Lachen hören. „Ich bin bloß neugierig, ob sie der Barrer mit dem Stränge und mit Glocken und Orgel traut.“ meinte die Habeneers Anna zur Silber's Jett, „es ist doch auffallend, daß es auf einmal so fix geht mit der Deirat. Ja ja, warum soll eine Schulzentochter besser sein wie andere?“ Viele beneideten natürlich Rosemarie um die gute Partie und bedauerten Eva; wenn der Ferdinand rechtschaffen ist, läßt er

das arme Ding zuwenigstens net im Stich, sondern heiratet sie bald“, meinten sie. Als man dem aber einmal, als er im Dorf-wirtshause einkehrte, Andeutungen machte: „Na, wie wird's denn mit der Heirat?“ da wurde er grob. „Galtet Eure satirischen Mäuler, ihr Schafstöpfe!“ rief er; „was geht denn euch meine Sachen an, ob ich heirat' oder net?“, so daß kein Mensch mehr ihn darauf anzureden wagte, sondern einer heimlich zum andern sagte: „Da sieht man's ja, wie's steht, denn wenn's net an dem wäre, wie die Leute reden, dann würde er net so in die Wölle kommen. Aber laßt ihn in Ruh, mit dem ist net gut Kirschen essen!“

Von dem wahren Sachverhalt erfuhr niemand etwas, sonst würde es vielleicht doch um die Hochzeit im Schulzenhose äbel bestellt gewesen sein, trotz der Freiheit, mit der man auf dem Lande über solche Sachen denkt.

Ferdinand hatte sich im Forst als Holzhauner verdingt und wohnte oben im Goldberg auf der Höhe, kaum ein halbes Stündchen vom Hause der Ruhme entfernt. So konnte er dann und wann einmal bei ihr vorkommen und nach Eva sehen und ihr ein gutes Wort sagen. Aber es war nicht viel mit ihr zu reden.

**Achtzehntes Kapitel.**

Rosemarie sah während ihres kurzen Brautstandes nicht aus wie eine glückliche Braut. Die Eltern wunderten sich nicht darüber, denn sie schrieben ihr gedrücktes Wesen dem Umstande zu, daß sie dem Wunsch des Vaters ihre Liebe hatte opfern müssen. Die Mutter redete ihr wiederholt zu: „sei doch net so sonderbar“, sagte sie, „was sollen die Leute denken!“ Sie gab sich auch Mühe, sich zu beherrschen, und besonders Florian gegenüber ließ sie sich nichts merken. Aber wer sie in der Nacht hätte sehen können, wie sie sich auf dem Bett umherwarf, wie sie oft mit offenen Augen schlaflos dalag, wie und da tief auf-seufzend, der würde den Kopf geschüttelt haben.

(Fortsetzung folgt.)

**Automatische, elektrische**

**Treppenhaus-Beleuchtung.**

Unterhaltung im Abonnement billigst.

**Stotz & Cie. Elektr.-Ges. m. b. H.**

O 4, 819. Telephon 663, 980 und 2032 7275

Haupt-Verlretung der Osramlampe.



Persil

das selbsttätige Waschmittel

Höchste Wasch- und Bleichkraft bei kürzester Waschzeit! Nur einmaliges ca. 1/2 - 1/3-stündiges Kochen sorgfälliges Ausspülen, möglichst in warmem Wasser, die Wäsche ist sofort fertig, vollkommen rein und wie auf dem Rasen gebleicht.

Grosse Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld! Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda

Ernennungen, Versetzungen, Zurufbesetzungen zc.

Der einmütigen Beamten der Gehaltsklassen II bis K mit Ernennungen, Versetzungen zc. von nichteinmütigen Beamten, so dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Innern.

Ernannt: Kanzleigehilfe Vallich Andrea beim Amtsgericht Mannheim zum Kanzleibeamten. — In Ruhestand versetzt: Amtsdieners des Großh. Hauses zum Amtsgericht Pforzheim unter Anerkennung seiner langjährigen verdienstlichen Dienste.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern und Unterrichts. Katholischer Oberstuflehrer, Ministerium des Innern.

Versetzt: Finanzassistent Franz Joller bei der Revision des Großh. Hauses zum Kath. Stiftungsverwaltung Konstanz, Finanzassistent Adolf Gähler bei der Kath. Stiftungsverwaltung Karlsruhe zum Kath. Oberstuflehrer.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Ernann: Gendarm n. D. Wilhelm Nagel zum Kanzleibeamten im Bezirksamt Pforzheim, die Militärassistenten: Adolf Gläser, Karl Friedrich Galy und Wilhelm Bedert zu Kanzleibeamten bei der unterbayerischen Staatsanwaltschaft in Pforzheim.

Zugelassen wurde: Elektroingenieur Karl Engel in Straßburg als Hilfsleiter der Gewerkschule in Mannheim. Großh. Verwaltungsrat.

Die Beamtenbesetzung verließen: Der Wärterin Anna Bischoff in der Heil- und Pflegenanstalt Pforzheim; dem Wärter Gustav Schmeiser und der Wärterin Julie Bauer, beide bei der Heil- und Pflegenanstalt Emmendingen; den Wärtern Ludwig Dreier, Franz Anna Ludovig und Stefan Gunkel, sämtlich bei der Heil- und Pflegenanstalt Wiesloch.

Ernannt: Der Hilfsaufseher Konrad Keller in Nebl zum Grenzinspektor in Grünlingen, der Hilfsinspektor Friedrich Schneider in Pforzheim zum Grenzinspektor in Badisch-Rheinfelden, der zurubereitende Lehmann Albert Becker zum Unterbetrieber in Lodmoos.

Ernannt: an Lokomotivführern: die Lokomotivführer: Emil Sterz in Karlsruhe, Ferdinand Thoma in Mannheim, Wilhelm Hurst in Karlsruhe, Wilhelm Thoma in Mannheim, Max Coy in Mannheim, Wilhelm Göhle in Freiburg, Friedrich Deon in Karlsruhe, Adam Kol in Karlsruhe, Karl Reich in Landau, Jakob Winkler II in Offenburg, Jakob Berger in Offenburg; zum Stationsaufseher: Stationsassistent Christian Bürgermeister in Offenburg.

heim, Georg Hornung von Heidelberg-Neuenheim, Konrad Gbly von Magesbuch (D.-K. Sigmaringen), Adolf Jakob von Heidelberg, Karl Grohs von Göttingen, Daniel Pfleger von Heidelberg, Otto Bärle von Grünlingen (K. Freiburg), Friedrich Engelhorn von Waldkirch (K. Wiesloch), Karl Kopmann von Rimbach, Jakob Selzer von Bodersweiler (K. Rehl), Karl Meier von Elm (K. Oberkirch), Karl Häufel von Schweinberg, Julius Müller von Rottweil, Ernst Walter von Wolzweiler, Friedrich Steinbach von Karlsruhe-Niedburg, Johann Reiche von Kuhershl (Schweiz), Ludwig Schauer von Rimsbüchel, Heinrich Dörner von Waldkirch (K. Wiesloch), Rupert Stecher von Grünlingen (D.-K. Sigmaringen), Friedrich Wilger von Mannheim, Heinrich Gilt von Karlsruhe, Konrad Feuerlein von Schwanau bei Heidelberg, Philipp Unfall von Rottbach, Georg Sacher von Ganten (K. Schopfheim), Oskar Sallner von Offenburg, Hermann Müller von Rimsbüchel, Heinrich Juber von Heidelberg, als Bahn- und Weichenwärter: Emil Sodny von Grünlingen, Martin Viehler von Grünlingen (Bayern), — Bericht: Bahnwärter Christian Schmidt in Grünlingen nach Langenbrunn; Betriebsassistent Gerbert Bögel in Grünlingen nach Badel; die Lokomotivführer: Gustav Reiche in Rottbach nach Badel, August Schmitt in Rottbach nach Badel; die Lokomotivführer: Eugen Imhof in Freiburg nach Badel, August Meier in Heidelberg nach Badel, Albert Bischoff in Landau nach Badel, Franz Kamm in Freiburg nach Badel; die Schaffner: August Steinbach in Rottbach nach Badel, Karl Geiler in Badel nach Badel; die Lokomotivführer: Joseph Landerer in Heidelberg nach Badel, Hermann Tolzendorf in Grünlingen nach Badel, Emil Waldmann in Mannheim nach Badel, Max Baur in Grünlingen nach Badel; die Eisenbahnassistenten: Adolf Bude in Rottbach nach Grünlingen, Wilhelm Böcklein in Waldkirch nach Grünlingen, Georg Rupp in Rimsbüchel nach Grünlingen, Emil Bauer in Grünlingen nach Rimsbüchel, Otto Reuter in Rottbach nach Rimsbüchel, Joseph Piefer in Rottbach nach Rimsbüchel, Johann Engel in Rottbach nach Mannheim, Otto Bruch in Schwanau nach Mannheim, Albert Wölbel in Rottbach nach Rimsbüchel; die Bureauassistenten: Friedrich Dähler in Rottbach nach Mannheim, Ernst Eick in Rottbach nach Grünlingen, Joseph Hübner in Rottbach nach Grünlingen, Georg Otto in Rottbach nach Grünlingen, Alois Böck in Rottbach nach Grünlingen, Valentin Rehr in Rottbach nach Grünlingen, Karl Seng in Schopfheim nach Rottbach, K. K.: Kanzleigehilfe Heinrich Heiler in Offenburg nach Rottbach. — Zurufe: die Beamten: Gustav Reiche in Rottbach, bis zur Weiterberufung seiner Gehaltsklasse, Ernst Rudin in Freiburg, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; die Weichenwärter: Gustav Rupp in Rottbach, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Ludwig Seidel in Heidelberg, bis zur Weiterberufung seiner Gehaltsklasse; Schaffner: Edmund Despill in Rottbach, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; die Weichenwärter: Joseph Raabe in Rottbach, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Adolf Dügginger in Rottbach, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste; die Weichenwärter: Oskar Schrauf in Rottbach, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Karl Brandt in Rottbach, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Heinrich Reiter in Rottbach, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste, Johann Baptist Schneider in Rottbach, unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

\* Ruppach, 8. Sept. Um verschiedenes, besonders in auferpälzischen Blättern erschienenen übertriebenen Nachrichten über die hier herrschende Typhusepidemie zu begegnen wird der Pf. Br. von hier folgendes mitgeteilt: In der Gemeinde Ruppach herrscht zurzeit eine Typhusepidemie. Erkrankt sind 20 Personen. Eine Person ist infolge schwerer Komplikationen gestorben, während sich die übrigen Kranken größtenteils auf dem Wege der Besserung befinden. Die Entstehungsurache konnte bisher nicht ermittelt werden. Bei der Typhusepidemie in Reipoltskirchen welche nahezu erloschen ist, war auch in Ruppach ein Typhusfall vorgekommen und zwar in einem hochgelegenen Hause. Von dort hat sich die Krankheit auf mehrere tiefer gelegene Häuser der gleichen Straße und dann auf einige Häuser der gleichen Ortschaft ausgebreitet. Das Fehlen einer Wasserleitung u. die ungenügenden Abwässerungsverhältnisse haben in Verbindung mit dem Regenwetter die Ausbreitung der Krankheit begünstigt. Eine wirksame Absonderung der Erkrankten wurde dadurch erzielt, daß das Schulhaus zu einem provisorischen Spital eingerichtet und die Verpflegung der Erkrankten fünf Krankenschwestern aus Weisenheim übertragen wurde. Eine große Anzahl Brunnen

wurden geschlossen; die auf 1. September anberaumte Einweihung der neubauten Kirche in Ruppach mußte bis auf weiteres verschoben werden. Nachdem in den letzten Tagen neue Krankheitsfälle nicht eingetreten und mehrere Kranke wieder fieberfrei sind, ist zu erwarten, daß die Epidemie ihren Höhepunkt bereits überschritten hat. In Reipoltskirchen waren 8 Personen an Typhus erkrankt, wovon nur noch eine Person nicht vollständig genesen ist.

\* Bad Dürkheim, 9. Sept. In der gestrigen Nacht stieß auf den Burjmarktswiesen der Tagner Jakob Held aus Ludwigshafen seiner Braut, einer Arbeiterin aus Odenheim, einen Dolch in den Unterleib und verletzte das Mädchen schwer. Auch der Bräutigam aus Erpolsheim erlitt einen tiefen Messerstich in den Schenkel. Augenblickliche Lebensgefahr soll für beide Verletzte nicht bestehen.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadteil Neckarau.

- August. Verkündete. 28. Dreher Bernhard Steiner und Anna Maria Diebach. 28. Bautechniker Joh. Gy. Wilh. Kupferschmitt und Kath. Eib. 31. Kanzleibeamter Friedr. Wilh. Bolzhofer und Eva Kath. Mohr. September. 3. Vater Karl Brandt und Friederika Elf. Stephan geb. Benz. 2. Kaufmann Max Jul. Boeth und Marg. Berta Rosina Sint. August. Geirante. 27. Schlosser Wilh. Lang mit Maria Baumbusch. September. 7. Schlosser Wilh. Reichardt mit Nina Birth. 7. Fabrikarbeiter Karl Hengreim mit Maria Elisabeth Witting. 7. Gummiarbeiter Josef Eisinger mit Emma Steidl. 7. Tischdreher Emil Theodor Wipfel mit Nina Kriebel. August. Geborene. 27. d. Fabrikmeister Franz Bauer e. S. Oskar Albert. 25. d. Bureaubeamter Peter Isle e. T. Selena Regina Anna. 25. d. Fabrikarb. Alois Ambros e. T. Elsa Betta. 25. d. Krämer Andreas Gattner e. S. Emil. 25. d. Maurerpolier Georg Wöl e. T. Babette. 25. d. Väter Phil. Heint. Weinert e. T. Silva Marie. 26. d. Maurer Peter Gerder e. S. Karl Ludwig. 27. d. Schlosser Adam Schmitt e. T. Elisabeth. Christina. 26. d. Schmied Joh. Val. Barth e. S. Peter Valentin. 31. d. Ingenieur Wilh. Bolz e. T. Eise Margarete Amalie. September. 1. d. Hilfsarbeiter Johannes Schönig e. T. Josefa. 3. d. Schlosser Jakob Schaffner e. T. Adia. 31. d. Musiker Karl Emonet e. T. Silva Luise. 3. d. Schuhmacher Gg. Maspar Kurz e. S. Friedrich. 31. d. Fabrikarbeiter Frz. Otto Vink e. T. Emilie Barbara. 2. d. Magazinier Martin Hood e. S. Walter Paul. 3. d. Tagl. Eisingerberger e. S. Franz. 31. d. Arbeiterin Phil. Val. Ludwig e. T. Rosa. 6. d. Tagl. Georg Gaisbauer e. T. Maria. 7. d. Gummiarbeiter Heinrich Rupp e. T. Maria. 2. d. Gummiarbeiter Schwedheimer e. S. Karl. 6. d. Landw. Joh. Evang. Köffmann e. T. Wanda. August. Gestorbene. 29. Josef, 4 M. 25 T. alt, E. d. Chauffeurs Michael Rittersmeier. 29. d. led. Elisabetha Anna Dautz, 14 J. 9 M. 16 T. alt. 31. Maria Eisa, 4 M. 12 T. alt, E. d. Eisenhoblers Hyl. Fr. Schmitt. September. 3. Karl, 1 M. alt, E. d. Schmieds Karl Buschow. 3. Friede Magdalena, 2 M. 10 T. alt, E. d. Schlossers Adolf Weber. 7. Maria, geb. Dent, 56 J. 1 M. 14 T. alt, Witwe von Gummiarbeiter Josef Ktger.

Bei Kopfschmerz Citrovonille ärztlich bevorzugt. Putzen Sie Ihr Schuhzeug vor mit Dr. Gennar's Schuhpulver „Nigrin“. Hochglanz im Moment! Alleiniger Fabrikant auch des so beliebten Veilchenpulvers „Goldperle“. Carl Gennar, Fabrik Chem.-techn. Prod., Göppingen.

Den Gipfel der Vollkommenheit hat anstrengt Dr. W. Schmid's Reichs-Glühstrumpf erreicht. Nur Licht in schwarz-weiss-roten Hüllen mit Namen Dr. W. Schmid. Stadtbrieft alle Art und vorrang in der Dr. S. Haas's Buchdruckerei. Näh- u. Zuschneideschule von Franziska Bastelberger Q.112 Mannheim, Q.112. Selbstanfertigen der eigenen Garderobe. Tages- u. Abendkleid. Leichtfaßel. Zuschneid. Eintr. Jed.

Magenleiden Die grosse MODE Nieren- und Blasenkrankheiten. Einwirkendes Mittel. Hofmann, Straußentor-Markt, No 28. Valent Tüll Wein u. Um. bei der herrsch. feucht. Winterung garantiert in einzig. Tagen bezugsfertig ausgeliefert. Beste Referenzen. Empfehlung Ausbeffern. Empfehle Ausbeffern. In feiner Privatpenzion kann Frühstücks die bessere Rüche erlernen. 78498. Raifering 24, parierte.



Stellen finden

Stenotypist

ob. Stenotypist gesucht. Verlangt werden perfekte Kenntnisse. ...

Züchtiger

Elektromonteur

lokal gesucht. Derselbe würde sich melden bei ...

Kohlenhandlung

Sucht fachkundigen Herrn für Reise und ev. Büro. ...

Dienstmädchen

lokal gesucht. 74003 Hedwig Wollenberger ...

Dienstmädchen

das Hausarbeit gründlich versteht. ...

2. Bänderin

und Lehrmädchen gesucht. ...

Mädchen

und schäbiger Famil. mit guter Hausarbeit ...

Mädchen

das selbständig kochen kann und alle Hausarbeiten ...

Mädchen

solches sauber, fleißig, ...

Tüchtiges Mädchen

im Kochen und Haushalt erfahren, sofort gesucht. ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Dienstmädchen

das kochen kann u. alle Hausarbeiten ...

Lehrmädchen

Stef. solches Lehrmädchen für Konditorei gesucht. ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

Lehrmädchen

gegen sofort Vergüt. sucht B. Becker, ...

F 2, 12 3/4 St. abg. Schl. ...

F 2, 12 1/2 St. abg. Schl. ...

F 4, 17 5/6 St. abg. Schl. ...

G 3, 7 3/4 St. abg. Schl. ...

G 6, 17 1/2 St. abg. Schl. ...

H 1, 5 St. abg. Schl. ...

H 2, 5 St. abg. Schl. ...

H 7, 32 St. abg. Schl. ...

H 7, 34 St. abg. Schl. ...

K 1, 7 St. abg. Schl. ...

K 3, 8 St. abg. Schl. ...

K 2, 19 St. abg. Schl. ...

L 2, 4 St. abg. Schl. ...

L 8, 5 St. abg. Schl. ...

L 15, 5 St. abg. Schl. ...

M 1, 2a St. abg. Schl. ...

M 2, 1 St. abg. Schl. ...

M 2, 13 St. abg. Schl. ...

M 2, 10 St. abg. Schl. ...

M 2, 15a u. b St. abg. Schl. ...

M 3, 4 St. abg. Schl. ...

M 3, 9 u. 9a St. abg. Schl. ...

M 3, 2 St. abg. Schl. ...

M 5, 4 St. abg. Schl. ...

N 2, 2 St. abg. Schl. ...

N 3, 18 St. abg. Schl. ...

N 4, 2 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...

O 6, 3 St. abg. Schl. ...



Eigenheim Baugesellschaft für Deutschland mit beschränkter Haftung. Mannheim

P 1, 7a 7 Zimmer und ...

P 7, 24 2. St. ...

Q 6, 8/9 3 Zimmer ...

Q 7, 12a 4 Zimmer ...

R 3, 2 3 Zimmer ...

R 7, 38 5 Zimmer ...

S 4, 3 2. St. ...

T 1, 10 III. St. ...

T 5, 13 4 Zimmer ...

T 6, 22 4 Zimmer ...

U 2, 3 3 Zimmer ...

U 3, 24 3 Zimmer ...

U 4, 25 3 Zimmer ...

U 4, 26 3 Zimmer ...

U 4, 26 3 Zimmer ...

U 4, 26 3 Zimmer ...

U 4, 26 3 Zimmer ...

U 4, 26 3 Zimmer ...

U 4, 26 3 Zimmer ...

U 4, 26 3 Zimmer ...

U 4, 26 3 Zimmer ...

U 4, 26 3 Zimmer ...

U 4, 26 3 Zimmer ...

U 4, 26 3 Zimmer ...

Neu-Ostheim. 5 Zimmer, Bad, Waschküche, ...

Bad Dürkheim. Das gleiche Haus in ...

Oggersheim. Das gleiche Haus in ...

Das Finanzieren geschieht durch uns. Mässige Anzahlung, schlüsselfertige Lieferung.

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Ei. elsheimerstr. 60 3 Zimmer ...

Dittstadt

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...

Schumannstr. 4 4 St. ...





Gicht-

Stein- u. Nierenleiden haben durch eine... Gicht- Spezial

Lehrmädchen

Mit guten Schulkenntnissen, Fremdsprachkundige...

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft W. Schreckenberger

Sanitasbrot! aus Roggen und Weizenmehl

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte für Reparaturen

Zu verkaufen Billige Kaufgelegenheit! Möbel

Stellen finden Vertretung Suche für Steinwalzen

Solider, freibäuer Mann, auch Nichtkaufmann

Filialleiter gef. für Saarbrücken mit Saargebiet

Dame mit perfekten französischen Sprachkenntnissen

Zum Schul-Anfang Knaben- und Mädchenstiefel. Schuh-Haus Hartmann

Beretreter gesucht. Hartenbeger Apfelwein-Großhandlung

Bornehme Existenz u. 8000 Mk. Einn. Einnahme übertr. leistungsfähig

Mannheim Planken O4,8 RUDOLF MOSSE

Großer Verdienst bietet die Übernahme unserer Generalvertretung

Reklame-Acquisiteur für eine großartige neue Reklame

Millionen-Artikel! Der Kleinvertrieb einer epochemachenden

Gründliche Lebensversicherung u. G. (H. & G.) hat zur Leitung den

Existenz. Lebhaftes Geschäft der Metzgerei

Mietgesuche Wohnung 7 Zimmer, Parterre od. 3. Stock

Geldverkehr Hypothekentilgung I. u. II.

Benfion gesucht von 17 Jhr. Frau von der schon etwas deutsch spricht

Bornehme Existenz u. 8000 Mk. Einn. Einnahme übertr. leistungsfähig

Mannheim Planken O4,8 RUDOLF MOSSE

Großer Verdienst bietet die Übernahme unserer Generalvertretung

Reklame-Acquisiteur für eine großartige neue Reklame

Millionen-Artikel! Der Kleinvertrieb einer epochemachenden

Gründliche Lebensversicherung u. G. (H. & G.) hat zur Leitung den

Existenz. Lebhaftes Geschäft der Metzgerei

Mietgesuche Wohnung 7 Zimmer, Parterre od. 3. Stock

Geldverkehr Hypothekentilgung I. u. II.

Benfion gesucht von 17 Jhr. Frau von der schon etwas deutsch spricht

Philharmonischer Verein Dirigent: Raimund Schmidpeter

Vorschule - Knaben-Orchester. Dirigent: Hofmusiker Franz Neumaler

Haasenstein & Voelker A.G. Anwesen-Amalun für alle Zeitungen

I. u. II. Hypothek und Darlehen besorgt schnell u. direkt

5000 Mark II. Hypothek auf ein Haus in Mannheim

Existenz. Lebhaftes Geschäft der Metzgerei

Zu verkaufen Oberrealschulbücher von Quarto incl. Unterrichts

Mietgesuche Wohnung 7 Zimmer, Parterre od. 3. Stock

Geldverkehr Hypothekentilgung I. u. II.

Benfion gesucht von 17 Jhr. Frau von der schon etwas deutsch spricht

Selbständig. Existenz. In der Kreisstadt Metz oder Metz als Filialleiter

Hausbursche per sofort gesucht. 7884

Montoristin für allgem. Büroarbeit

Mädchen für den Haushalt in der Stadt

Mädchen für den Haushalt in der Stadt

Mädchen für den Haushalt in der Stadt

Mädchen für den Haushalt in der Stadt

Mädchen für den Haushalt in der Stadt

Mädchen für den Haushalt in der Stadt

Mädchen für den Haushalt in der Stadt